

2. Vollversammlung der KO

Juli 2019

Zur Arbeit in den Massen – Thesen zum Kampf der Arbeiterklasse

Beschluss der 2. Vollversammlung der Kommunistischen Organisation



Inhaltsverzeichnis

Zentrale Aussagen.....	2
Den Klassenkampf führen und gewinnen.....	2
Die Prinzipien der Massenarbeit.....	3
Verhältnis der Kommunistischen Organisation zur Massenorganisation.....	4
Wie müssen wir uns aufstellen?.....	4
Abschnitt 1: Politische Begründung.....	5
Die kommunistische Organisation vorantreiben.....	5
Unser Ziel: Den Klassenkampf organisieren und gewinnen.....	5
Was verstehen wir überhaupt unter Klassenkampf?.....	7
Den Klassenkampf aus seinen Keimformen entfalten.....	9
Unsere Aufgabe: die Arbeiterklasse für die Diktatur des Proletariats organisieren.....	12
Der Klassenkampf muss einheitlich geführt werden.....	14
Unsere Orientierung: Prinzipien verinnerlichen.....	19
Abschnitt 2: Zur Organisation der Massen.....	23
Gesellschaftliche Situation und Notwendigkeit der Organisation.....	23
Wen wollen wir mit unserer revolutionären Massenarbeit organisieren?.....	25
Was sind Massenorganisationen?.....	27
Die Organisation der Jugend.....	28
Umfassende Massenarbeit führt in die Betriebe.....	29
Betriebe und Gewerkschaften.....	30
Massenarbeit und die Frage des sozialen Bündnisses.....	33
Prinzipien der Massenarbeit.....	34
Aktivität.....	34
Eigenständigkeit / Unabhängigkeit.....	37
Solidarität.....	41
Zusammenführung der Massenorganisationen.....	42
Verhältnis der Kommunistischen Organisation / KP zur Massenorganisation.....	42
Rolle der Kommunisten.....	48
Als Kommunisten in der Massenarbeit.....	48
Agitation und Propaganda.....	50
Phasen der Massenarbeit.....	53

Phase 1: Kennenlernen, Sammeln.....	53
Phase 2: Festigung, Infrastruktur.....	57
Phase 3: Selbsttragende Strukturen, klares Verhältnis zur KO.....	58
Probleme der Massenarbeit.....	58
Repression und Integration.....	58
Ablehnung, Egoismus, mangelnde Erfahrung.....	58
Konkrete Probleme, gesellschaftliche Probleme.....	59
Überforderung durch Professionalisierung beantworten wollen.....	60



1 **Zentrale Aussagen**

2 **Den Klassenkampf führen und gewinnen**

3 Mit dem Beschluss wollen wir uns eine Orientierung geben, wie die Kämpfe der
4 Arbeiterklasse aus ihrer Isoliertheit und Beschränktheit herausgerissen und zu
5 einem einheitlichen Schlag gegen die Herrschaft der Bourgeoisie zusammengeführt
6 werden können. Die Aufgabe, die sich dem Proletariat stellt, ist, aus den
7 Keimformen des Klassenkampfes einen allgemeinen Kampf gegen die Bourgeoisie zu
8 machen.

9 Der organisierten Macht der Kapitalistenklasse muss die organisierte Macht der
10 Arbeiterklasse entgegen gesetzt werden. Das kann nur durch eine kämpfende
11 Klasse, nicht durch Proklamation erreicht werden. Es kann nur mithilfe einer
12 revolutionären Organisation erreicht werden.

13 Alle falschen Vorstellungen, Angebote und Versprechen, die die Klasse davon
14 abhalten, sich zu vereinigen und im Kampf ihr Klasseninteresse zu erkennen,
15 müssen wir bekämpfen.

16 Es ist unsere Aufgabe, die organische Verbindung der kommunistischen Vorhut mit
17 allen Teilen der Klasse und eine Verbindung zwischen Theorie und Praxis der
18 Kämpfe herzustellen. Das bedeutet die Einsicht in die Gesamtinteressen der
19 Arbeiterklasse und das notwendige Ziel des Sozialismus. Die Massen müssen heute
20 lernen, den Sozialismus aufzubauen. Daraus leiten wir die Prinzipien der
21 Massenarbeit – Aktivität, Unabhängigkeit und Solidarität – ab.

22 Er muss einheitlich geführt werden, das ist die Funktion der Kommunistischen
23 Partei. Die Massen der Arbeiterklasse müssen den Gesamtzusammenhang und die
24 Notwendigkeit des Sozialismus verstehen und durch Kampferfahrung immer mehr
25 Möglichkeiten zum Handeln erkennen.

26 Um den Klassenkampf nach allen Seiten, ökonomisch, politisch und ideologisch,
27 führen und gewinnen zu können, braucht die Arbeiterklasse alles: Die Partei und
28 die Massenorganisationen. Den Klassenkampf führen wir auf allen Ebenen, in allen
29 Lebensbereichen, mit allen Teilen der Klasse.

30 **Die Prinzipien der Massenarbeit**

31 Aktivität und Selbsttätigkeit sind wichtige Prinzipien unserer Massenarbeit, weil es
32 die Massen selbst sind, die die Revolution vollführen und den Sozialismus aufbauen
33 müssen. Das bedeutet: Selbst verstehen, planen, entscheiden und handeln. Das
34 bedeutet: Jeder muss eine Aufgabe haben und wissen, was zu tun ist. Das
35 dementsprechende Organisationsprinzip ist der demokratische Zentralismus, der
36 Transparenz, Verbindlichkeit und Teilnahme ermöglicht.

37 Das Prinzip der Eigenständigkeit dient dazu, politische Vereinnahmung durch den
38 Klassenfeind zu verhindern. Nur ohne finanziellen und strukturellen Einfluss
39 anderer Interessen ist eine demokratische Beschlussfassung möglich.
40 Eigenständigkeit gilt auch gegenüber der Kommunistischen Organisation/Partei, um
41 zu ermöglichen, dass möglichst große Teile der Klasse sich darin für den Kampf für
42 ihre Interessen vereinigen können, ohne dem Kommunismus zustimmen zu
43 müssen.

44 Das Prinzip der Solidarität ist notwendig, um die Spaltung der Klasse zu
45 überwinden, und drückt sich praktisch in vielen Formen der gegenseitigen Hilfe
46 aus. Vorurteile, Rassismus, Frauenfeindlichkeit und andere Formen bürgerlicher
47 Ideologie müssen zurückgedrängt werden, kann aber nicht einfach durch
48 Ausschluss gelöst werden.

49 In bestehenden Massenorganisationen kämpfen wir für die Durchsetzung dieser
50 Prinzipien.

51 **Verhältnis der Kommunistischen Organisation zur** 52 **Massenorganisation**

53 Wir streben eine organische Verbindung zwischen KO/KP und den
54 Massenorganisationen an, ohne dabei die notwendige Trennung aufzuheben, die
55 sich aus dem Unterschied der Organisationsformen und ihrer Rolle in der
56 Revolution ergibt. Während die KO/KP die Vereinigung der bewusstesten Kräfte ist,
57 derjenigen, die die gleiche Gesinnung teilen und die höchste Disziplin haben, sind
58 Massenorganisationen für alle Arbeiter offen, die für die Klasseninteressen
59 eintreten wollen.

60 Massenorganisationen sind keine „Vorfeldorganisationen“, die indirekt von der
 61 Partei bestimmt werden. Dennoch hat die KO / KP kein spontanes Verhältnis zur
 62 Massenarbeit, sondern geht planvoll und bewusst an die Organisierung der Massen.
 63 Das ist verbunden mit der Beachtung der Demokratie in den Massenorganisationen
 64 und dem beständigen ideologischen Kampf darin.

65 Die Kommunisten müssen die Aktivsten und Verantwortungsvollsten in der
 66 Massenarbeit sein und immer versuchen, möglichst alle Beteiligten einzubinden.
 67 Ziel ist, das Bewusstsein bei möglichst vielen auf eine höhere Stufe zu heben. Die
 68 Massenarbeit ist nicht von der Kommunistischen Arbeit getrennt, auch wenn nicht
 69 überall sofort eine Verbindung hergestellt werden kann.

70 **Wie müssen wir uns aufstellen?**

71 Ohne die Organisation der Kommunisten würden alle Erfahrungen und
 72 Möglichkeiten des Kampfs verpuffen. Die Reflexion und Zentralisierung der
 73 Erfahrungen, ihre Verbindung mit der Theorie und den historischen Erfahrungen
 74 ist notwendig, um daraus eine Kampforientierung entwickeln zu können.

75 Darauf müssen wir alle Teile der Organisation ausrichten und entwickeln. Das
 76 Berichtswesen spielt dabei eine zentrale Rolle, es ist die konkrete Form der
 77 Zentralisierung der Erfahrungen.

78 Für die Realisierung dieser Organisation ist Disziplin notwendig. Damit ist gemeint,
 79 dass alle mit der Organisation im Kopf, kollektiv und bewusst an ihr Handeln gehen.
 80 Individualismus und Spontaneismus müssen überwunden werden, ohne dass dabei
 81 die Initiative jedes Einzelnen verloren geht.

82 **Abschnitt 1: Politische Begründung**

83 **Die kommunistische Organisation vorantreiben**

84 Die kommunistische, revolutionäre Arbeiterbewegung in Deutschland liegt am
 85 Boden. Sie hat sich inner- und außerhalb bestehender Organisationen zerfasert, sie
 86 ist ideologisch uneinig und kaum in der Lage, politische Wirkung zu entfalten. Diese
 87 Aspekte bedingen sich gegenseitig. Mit dem Anspruch, diesem Zustand einen

88 Organisations- und Klärungsprozess entgegenzustellen, haben wir uns vor gut
 89 einem Jahr konstituiert. In der bestehenden desolaten Situation gilt es nun, uns
 90 gemeinsame Orientierungen für den Klassenkampf zu erarbeiten. Nicht alle
 91 Probleme können wir gleichermaßen und gleichzeitig angehen – wir müssen uns
 92 bei jedem Schritt auf die nächsten gemeinsamen Aufgaben fokussieren. Mit diesem
 93 Beschluss wollen wir unsere Vorstellungen zum Klassenkampf zur Diskussion
 94 stellen und praktische Schlussfolgerungen und Orientierungen ableiten, die ein
 95 vereinheitlichtes Herangehen an die ganz alltäglichen Kämpfe mit sich bringen
 96 sollen.

97 **Unser Ziel: Den Klassenkampf organisieren und** 98 **gewinnen**

99 Bevor wir uns der Frage zuwenden, was wir unter Massarbeit verstehen und was
 100 ihre Prinzipien sind, müssen wir die Frage beantworten, was unser Ziel ist und was
 101 die historische Aufgabe der Arbeiterklasse ist. Wir verstehen unter Massarbeit
 102 nicht einen separaten Bereich unserer Arbeit. Wir verstehen darunter auch nicht
 103 eine mögliche Arbeit von einigen Genossen, während andere damit nichts oder
 104 nicht viel zu tun haben. Wir verstehen darunter auch nicht „Praxis“ im Unterschied
 105 zu und losgelöst von „Theorie“. Klassenkämpferische Massarbeit und
 106 Massenorganisationen, wie wir sie verstehen, sind auch nicht getrennt oder
 107 losgelöst von der Kommunistischen Partei / Organisation zu verstehen. Ohne diese
 108 wird es sie nicht geben und anders herum wird die Kommunistische Partei ohne
 109 Massarbeit und Massenorganisationen keine revolutionäre Vorhut, nicht die
 110 höchste Organisationsform des Proletariats sein können. Es geht um den
 111 Klassenkampf des Proletariats und seine Gesetzmäßigkeiten.

112 Die Arbeiterklasse nimmt einen besonderen Platz in der Geschichte der Menschheit
 113 ein. Entstanden und hervorgebracht durch die Bourgeoisie und ihre kapitalistische
 114 Produktionsweise kann sie sich von ihrer Unterdrückung und Ausbeutung nur
 115 befreien, in dem sie die Kapitalistenklasse stürzt, die Macht in die eigenen Hände
 116 nimmt und den Sozialismus errichtet. Durch die Entwicklung der Produktivkräfte
 117 muss es zum Sozialismus – zur Vergesellschaftung der Produktionsmittel – kommen,
 118 aber es kommt nicht von alleine dazu, es gibt keinen Automatismus, der abseits von
 119 dem historischen nationalen Verhältnis von Herrschern und Beherrschten,
 120 Ausbeutern und Ausgebeuteten bei gegebenem Stand der



121 Produktivkraftentwicklung den Sozialismus realisiert. Dazu ist die revolutionäre Tat
 122 des Proletariats, ja der gesamten Klasse notwendig. Das bedeutet, dass die Klasse als
 123 Ganze, wenn auch nicht jeder einzelne Arbeiter individuell in jedem Aspekt, das
 124 Bewusstsein erlangen muss, um das zu erkennen und auch ausführen, umsetzen zu
 125 können. Es kann nicht das Werk einer kleinen verschworenen Gemeinschaft sein,
 126 sondern muss das Werk der Arbeiter sein. Sie müssen in ihrem Kampf die Macht in
 127 die eigenen Hände nehmen und die neue Gesellschaft errichten. Damit sie in der
 128 revolutionären Situation dazu in der Lage sind, müssen bereits vorher Erfahrungen
 129 in Massenorganisationen gesammelt werden können: Die Erfahrung
 130 demokratischer Selbstorganisation, Entscheidungsfindung und An-einem-Strang-
 131 Ziehen, die Erfahrung von Niederlagen und dem Wiederaufstehen, die Erfahrungen
 132 von Solidarität und gegenseitiger Hilfe. Revolutionäre Zeiten sind Krisenzeiten, in
 133 denen selbst viele Erfahrungen gesammelt werden können, aber nur eine möglichst
 134 organisationserfahrene, in den Kämpfen geschulte, auf das Ziel fokussierte und
 135 einheitlich agierende Arbeiterklasse wird dann der Kapitalherrschaft den Todesstoß
 136 versetzen können. Der Vorbereitung darauf gilt unsere Arbeit.

137 Was ist also die Aufgabe von Kommunisten bei der Arbeit in den Massen? Was ist
 138 ihr Ziel? Unser Ziel muss die Politisierung der Massen, die Hebung ihres
 139 Bewusstseins sein. Bewusstsein darüber, dass das Ziel ihres Kampfs nur der Sturz
 140 der Kapitalistenklasse sein kann und sie sich dafür unter Führung der
 141 Kommunistischen Partei zusammenschließen und organisieren müssen. Und der
 142 Kampf um dieses Bewusstsein ist ein praktischer, nicht allein auf der Ebene des
 143 Bewusstseins zu führender Kampf, die Hebung des Bewusstseins muss im
 144 Allgemeinen durch praktische Erfahrungen erfolgen.

145 **Was verstehen wir überhaupt unter Klassenkampf?**

146 Der Kampf der Klassen findet objektiv, auch ohne unsere Einwirkung, statt. In jeder
 147 bisherigen Gesellschaftsformation standen Interessen von Unterdrückern und
 148 Unterdrückten gegeneinander und manifestierten sich in einem ständigen
 149 Aufeinanderprallen. Die Anerkennung dieses permanenten Kampfes führt jedoch
 150 keineswegs notwendigerweise auf einen revolutionären Kurs. Im Gegenteil
 151 beginnen hier die wirklichen Fragen, nämlich die Fragen der spezifischen
 152 Probleme, des Wesens und des Ziels des proletarischen Klassenkampfes. Mit diesen
 153 Fragen sind wir im Zentrum der Auseinandersetzungen der kommunistischen

154 Bewegung, der revolutionären Arbeiterbewegung, seit es sie gibt. Wir sind bei der
155 Frage, was die Arbeiterklasse eigentlich machen soll, was ihre historische Aufgabe
156 ist. Wir sind bei der Frage, soll sie die Macht erobern und was heißt das? Soll sie
157 eine antimonopolistische Ordnung anstreben in einem Klassenkompromiss mit der
158 Bourgeoisie, über die Wege des vorhandenen Staates der Bourgeoisie? Oder muss
159 sie ihre eigene Macht errichten, den bürgerlichen Staat zerschlagen und den
160 Sozialismus aufbauen? Oder lassen wir diese Frage unbeantwortet und machen es
161 von der Entwicklung der Bewegung und den dann vorhandenen
162 Kräfteverhältnissen abhängig? Diese Fragen, insbesondere die Frage, ob und wie die
163 Arbeiterklasse die Staatsmacht erobern muss, wurden und werden in der
164 Arbeiterbewegung sehr unterschiedlich beantwortet. Um sie zu beantworten, ist es
165 notwendig zu verstehen, in welchem Verhältnis die Hauptklassen im Kapitalismus
166 zueinander stehen, wie das unvermeidbare Ringen dieser Klassen miteinander zu
167 verstehen und in welche Richtungen es voranzutreiben ist, und wie die
168 Arbeiterklasse siegreich aus diesem Kampf mit der Bourgeoisie hervorgehen und
169 eine neue, sozialistische Ordnung errichten kann.

170 Wir halten beispielsweise Strategien, die auf eine antimonopolistische
171 Übergangsetappe orientieren, für falsch - nicht nur weil sie den grundlegenden
172 Erkenntnissen des Kampfs der Arbeiterklasse widerspricht und sie deshalb diesem
173 Kampf eine falsche Orientierung gibt, sondern auch weil sie die zentrale Frage, die
174 Frage der Macht, falsch beantwortet oder darin unklar bleibt. Das führt dazu,
175 entweder doch direkt auf eine reformistische Perspektive zu orientieren oder den
176 Klassenkampf davon einfach zu trennen, ihn nicht mit dieser Frage zu verbinden.
177 Damit rutscht der Begriff des Klassenkampfes auf ein ökonomistisches Verständnis
178 ab.

179 Wir bestimmen Klassen zunächst ökonomisch, also durch die Position in den
180 Produktionsverhältnissen und vor allem durch das Verhältnis zu den
181 Produktionsmitteln. Die Arbeiterklasse besitzt keine Produktionsmittel und wird
182 ausgebeutet, die Bourgeoisie besitzt sie und beutet die Arbeitskraft aus. Beide
183 Klassen stoßen ständig gegeneinander, sie befinden sich in einem beständigen
184 Kampf. Die Arbeiterklasse agiert jedoch nicht automatisch als organisierte Kraft,
185 sondern oft in spontanen Kämpfen hier und dort. Die Kapitalistenklasse steht der
186 Arbeiterklasse aber als organisierte Macht, in Form des Staates, gegenüber. So wie
187 jede unterdrückte Klasse in der Geschichte kämpfen Arbeiter gegen die

188 Bedingungen, in denen sie leben und arbeiten müssen, gegen die direkten
189 Auswirkungen ihrer Ausbeutung -- so wie jede herrschende Klasse in der
190 Geschichte bekämpft die Bourgeoisie die Regungen der Arbeiter, um ihre Herrschaft
191 abzusichern. Das musste auch die Bourgeoisie hinnehmen, sie konnte irgendwann
192 nicht mehr ignorieren, dass es die Arbeiterklasse gibt, dass die Arbeiter sich
193 zusammenschließen und sich wehren. Dass die Arbeiterinnen und Arbeiter ihre
194 Ausbeutungsbedingungen nicht einfach so hinnehmen, sich zusammenschließen
195 und Widerstand leisten, haben die Kapitalisten längst akzeptiert und versuchen sie
196 soweit wie möglich zu regulieren und zu begrenzen, die Arbeiterklasse
197 einzubinden, zu instrumentalisieren, sie zu spalten und ihr wo notwendig geballte
198 Repression entgegenzustellen, wo sie notwendig ist. Sie führen notwendigerweise,
199 aktiv gestaltend und eingreifend, vorausschauend, aber nicht allmächtig, den
200 Klassenkampf von oben. Der Staat selbst ist ihnen ein wesentliches Instrument des
201 Klassenkampfes. Und wir müssen uns damit beschäftigen, wie die Bourgeoisie sich
202 selbst und damit ihre eigene Klassenherrschaft und diesen Klassenkampf von oben
203 organisiert. Aber klar ist: Wenn es nach der Bourgeoisie ginge, könnte die
204 Geschichte immer so weiter gehen.

205 Es bleibt eine den historischen Gesetzmäßigkeiten entsprechende Notwendigkeit,
206 dass die Arbeiterklasse die Kapitalisten stürzen muss, um sich zu befreien. Dafür ist
207 bewusste, organisierte und kollektive revolutionäre Tat notwendig. Diese kann
208 nicht das Werk einzelner Verschwörer sein, sondern muss das Werk der Massen
209 sein. Sie muss das Ziel der Staatsmacht haben, sonst bleibt die Bourgeoisie an der
210 Macht. Das ist das Wesen des Klassenkampfes des Proletariats, das ist der
211 marxistische Begriff davon.

212 Die Aufgabe der Massenarbeit ist es, Bewusstsein dafür zu entwickeln, was zu tun
213 ist und dass es für den Kampf schlagkräftige Organisationen der Klasse braucht,
214 sodass die Massen wie ein Trupp aufgestellt sind. Dafür muss also die Frage – was
215 ist zu tun – hier im gesamthistorischen Zusammenhang gemeint, beantwortet sein.
216 Es braucht Klarheit über das Ziel und über den Begriff des Klassenkampfes, weil
217 sonst die Unterordnung unter das politische Ziel der Bourgeoisie stattfindet. Wer
218 nicht wirklich, sondern nur in Worten auf die Macht und auf den Aufbau eines
219 sozialistischen Staates orientiert, wird nicht die Selbsttätigkeit der Massen, ihre
220 Eigenständigkeit heute schon als Stellschraube für die revolutionäre Massenarbeit
221 begreifen und setzen. Revolutionäre Massenarbeit verbindet das Ziel der

222 sozialistischen Revolution hier und jetzt mit der praktischen Organisierung der
223 Massen.

224 **Den Klassenkampf aus seinen Keimformen entfalten**

225 Im Klassenwiderspruch und der aus ihm resultierenden andauernden
226 Konfrontation zwischen der Arbeiterklasse und der Bourgeoisie liegt auch immer
227 der Keim für den Klassenkampf, wie wir ihn meinen. Deshalb muss die Bourgeoisie
228 durch Manipulation, durch Spaltung und Repression, durch Scheinzugeständnisse
229 und Täuschung die Entfaltung des Klassenkampfes ständig und immer aufs Neue
230 abwenden. Streik und andere Formen des ökonomischen Kampfes sind Keimformen
231 des Klassenkampfes. Auch andere Kämpfe, beispielsweise ideologische
232 Auseinandersetzungen (beispielsweise um die Analyse historischer oder aktueller
233 Ereignisse) oder politische Organisationsprozesse (auch unabhängig von einem
234 entwickelten Klassenbewusstsein), können solche Keimformen darstellen. In ihnen
235 ist also das Potential zur Entfaltung des gesamten, politischen Kampfes der Klasse
236 enthalten. Es handelt sich um Klassenkampf, wie er gesetzmäßig und spontan, ohne
237 bewusstes Vorantreiben auf das Ziel der sozialistischen Revolution, aus der
238 kapitalistischen Produktionsweise hervorgeht. Das Interesse der Bourgeoisie ist,
239 dass dieser Keim nicht zur Entfaltung kommt, sondern Keim und damit beschränkt
240 und begrenzt bleibt. Beschränkt im politischen Sinne, also nicht über
241 Tarifforderungen, Arbeitszeitfragen etc. hinausgeht. Begrenzt im praktischen Sinne,
242 also nicht über eine Branche, einen Betrieb oder verschiedene Teile der
243 Bevölkerung hinausgeht. Eine zu bearbeitende Aufgabe wird es sein, die
244 vielversprechendsten Keime des Klassenkampfes zu identifizieren und mit der
245 Frage nach der politischen Macht und der Notwendigkeit der Organisierung als
246 Klasse zu verbinden.

247 Das objektive Interesse der Arbeiterklasse ist, dass der Kampf entfaltet wird, dass
248 alle Zusammenhänge, in denen er steht, aufgezeigt werden, dass er vor allem die
249 politische Frage der Verhältnisse aufwirft, die die Grundlage für die Notwendigkeit
250 zum Streik ist. Also dass die Lohnfrage ins Verhältnis gesetzt wird zur gesamten
251 Lage des Proletariats, zur politischen Herrschaft der Bourgeoisie, zu ihrem Staat,
252 der die Ausbeutungsverhältnisse absichert. Das heißt nicht, dass jedem Streik die
253 Forderung nach der Räterepublik aufgestülpt werden soll, das wäre lächerlich. Aber
254 dass die Arbeiter in den Kämpfen erkennen müssen, dass es um mehr gehen muss –



255 ungeachtet dessen, ob sie diesen Kampf gewinnen oder verlieren. Sie müssen
256 erkennen, dass sie einer organisierten Klasse gegenüberstehen und sich deshalb
257 langfristig und diszipliniert organisieren müssen. In eigenständigen
258 Massenorganisationen, die in enger Verbindung mit der Organisation der
259 Revolutionäre stehen, kann diese Erfahrung in die Erkenntnis münden, dass die
260 Macht der Arbeiterklasse die einzige Lösung ihrer Probleme ist und wie sie dorthin
261 kommen können und welche Rolle dabei der einzelne Streik spielen kann.
262 Notwendig ist eine Organisation, die alle Kämpfe der Klasse verbindet, die durch die
263 praktische Verbindung den gesamten Charakter greifbar macht und die
264 Kämpfenden praktisch miteinander verbindet durch Solidaritätsaktionen, durch
265 gemeinsame Manifestationen, durch die Partei. Unsere Aufgabe ist, überall
266 Keimformen zu entwickeln und sie zum Klassenkampf zu entwickeln, sie zu
267 politisieren, damit die Massen durch Erfahrung lernen und bereit sind, dieses Ziel
268 zu erreichen. Der wirklich entfaltete Klassenkampf muss die Frage der Staatsmacht
269 stellen, er wird damit notwendigerweise ein gesamtnationaler Kampf sein.

270 Der Begriff des Klassenkampfes ist nicht objektiv, sondern politisch umkämpft. Die
271 Bürgerlichen wollen stets die Arbeiterklasse davon abbringen, das Wesen und Ziel
272 ihres Kampfes zu verstehen. Zu der Frage des Klassenkampfes und, was Kommunisten
273 darunter verstehen, haben wir noch Diskussions- und Klärungsbedarf. Deshalb
274 wollen wir in unseren Arbeitsgruppen daran weiter arbeiten. Die aktuelle Debatte
275 zur „neuen Klassenpolitik“ ist Ausdruck für die gestiegene Aufmerksamkeit für
276 diese Frage. Die Frage der politischen Herrschaft und des Staates wird dabei kaum
277 erwähnt. Wir setzen uns zum Ziel, den kommunistischen Standpunkt zum
278 Klassenkampf darzulegen und zu verteidigen.

279 Wenn wir Massenarbeit und den Aufbau der Kommunistischen Partei als
280 wesentliche Elemente des Klassenkampfes verstehen, legen wir einen bestimmten
281 Begriff davon zugrunde. Das ist wichtig, weil wir ja genau das in der Massenarbeit
282 verbinden wollen, weil wir dieses Ziel darin erreichen wollen. Wenn wir den Begriff
283 vom Klassenkampf des Proletariats verstanden haben, gewinnt jede noch so kleine
284 gemeinsame Aktion von Arbeitern gegen ihre Lebensbedingungen überhaupt an
285 Bedeutung. Denn sie ist der Ansatzpunkt, wo wir praktisch aufzeigen können, dass
286 Organisation notwendig ist und wo wir politisch aufzeigen können, dass es Teil des
287 gesamten Kampfes ist, um den es geht und dass die Machtfrage gestellt werden muss.

288 Das können und sollten wir nicht platt und mechanisch tun, sondern in der Arbeit
289 mit den Massen lernen, diese Erfahrungen und Erkenntnisse zu vermitteln.

290 Wenn wir den richtigen Begriff vom Klassenkampf haben, können wir ihn praktisch
291 umsetzen. Dass wir uns einen Begriff vom Klassenkampf machen können, ist das
292 Ergebnis der Auswertung der Kampferfahrungen in der gesamten internationalen
293 Arbeiterbewegung durch Revolutionäre. Historisch bedeutet das für uns, dass wir
294 nicht immer wieder die gleichen Erfahrungen machen müssen, um zu den gleichen
295 Erkenntnissen zu gelangen. Vielmehr ist das intensive Studium der Klassenkämpfe
296 eine Pflicht für Kommunistinnen und Kommunisten. Aus einem wirklich
297 revolutionären Begriff vom Klassenkampf leiten wir für den praktischen Kampf ab,
298 möglichst alle Teile der Klasse miteinander zu verbinden, ihre Lage aufzuzeigen,
299 damit viele Arbeiter erkennen können, wie groß ihre Klasse ist, den Zusammenhang
300 mit den Produktions- und Eigentumsverhältnissen aufzuzeigen und zuvorderst
301 durch Organisation der Klasse die Handlungsmacht erkennbar zu machen. Damit
302 wir erreichen, dass der einzelne Arbeiter nicht nur für sich und seine Familie
303 kämpft, sondern für sich und seine Klasse und erkennbar ist, was das objektive Ziel,
304 die Aufgabe der Klasse ist.

305 Ein Beispiel für die Wichtigkeit des Ziels und Begriffs des Klassenkampfes sind die
306 Räte. Als sie in der Pariser Kommune und vor allem der russischen Revolution von
307 1905 entstanden waren, erkannten die Revolutionäre – also Marx und Engels 1870
308 und die Bolschewiki 1905, dass sie die Keimformen der Diktatur des Proletariats
309 waren. Die Bolschewiki kämpften dafür, dass die Arbeiter in den Räten das
310 erkennen und dass sie in der Lage sein würden, die Macht auch zu übernehmen.
311 1917 gelang das unter Führung der bolschewistischen Partei, die durch jahrelange
312 Arbeit die Grundlagen dafür geschaffen hatte, dass die revolutionären Arbeiter die
313 Mehrheit in den Sowjets stellten – nachdem zunächst die Menschewiki die Mehrheit
314 hinter sich hatten. Die Menschewiki und alle anderen Opportunisten erkannten die
315 Räte 1905 und auch in Deutschland 1918 ebenfalls an, sie erkannten die ganze
316 Revolution an – und taten alles dafür, dass die Räte nur zu Anhängseln der
317 bürgerlichen Herrschaft wurden und eben nicht von Keimformen zu wirklichen,
318 festen Formen der neuen Staatsmacht des Proletariats.

319 Die Verkürzung oder Negierung des politischen Inhalts des Klassenkampfes, seine
320 Reduzierung ist ein nicht zu unterschätzendes Problem. Denn dadurch erscheint es
321 möglich und sinnvoll, einfach nur Streiks zu organisieren und zu unterstützen,



322 dann betreibe man ja schon ausreichend entwickelten Klassenkampf. Man kann
 323 zwar versuchen, den Streik auszuweiten und seine Forderungen voranzutreiben –
 324 das alles sind Aufgaben, die sich auch uns stellen und die wichtig sind – aber unsere
 325 Aufgabe geht darüber hinaus und besteht hauptsächlich in etwas anderem: In dem
 326 Aufbau einer Organisation, die in der Lage ist, die Kämpfe miteinander zu
 327 verbinden, überall aufzuzeigen, warum es sich um einen Kampf der ganzen Klasse
 328 und gegen die andere Klasse handelt, warum dafür die Frage der Macht
 329 entscheidend ist. Eine Organisation also, die die gesamte Entwicklung des Kampfs
 330 der Arbeiterklasse kennt und seine Erkenntnisse vermitteln und weiter entwickeln
 331 kann, die aus diesem Kampf die Notwendigkeiten zur Organisierung erkennt und
 332 die richtigen Formen dafür entwickelt. Eine Organisation also, mit der die Klasse
 333 nicht nur das objektive Ziel, die eigene Macht, die Klassenherrschaft des
 334 Proletariats, zu errichten erkennen kann, sondern diese auch erreichen kann.

335 **Unsere Aufgabe: die Arbeiterklasse für die Diktatur** 336 **des Proletariats organisieren**

337 Unsere Aufgabe ist, die Arbeiterklasse für ein bestimmtes Ziel zu organisieren und
 338 zu politisieren: Für den Sturz des Kapitalismus. Unser Ziel ist also, dass die
 339 Arbeiterklasse die Macht in die eigenen Hände nimmt und alle Geschicke selbst
 340 bestimmt – den Staat lenkt, die Ökonomie plant, die Gesellschaft ordnet und
 341 gestaltet. Dieser Kampf bis dahin und auch beim Aufbau des Sozialismus ist ein
 342 umfassender Kampf. Gewonnen werden kann er nur, wenn er einheitlich geführt
 343 wird, wenn politischer, ökonomischer und ideologischer Kampf nicht voneinander
 344 getrennt werden. Wie genau diese Kämpfe aussehen können, welche Formen
 345 beispielsweise der ideologische Kampf annehmen kann, und wie er zu führen ist –
 346 das müssen wir herausfinden. Er muss einheitlich geführt werden und das ist die
 347 Funktion der Kommunistischen Partei Die Massen der Arbeiterklasse müssen den
 348 Gesamtzusammenhang und die Notwendigkeit des Sozialismus verstehen und
 349 durch Kampferfahrung immer mehr Möglichkeiten zum Handeln erkennen.

350 Die Frage der Staatsmacht und damit der Diktatur des Proletariats als Wesen des
 351 Klassenkampfes ist deshalb wichtig zu verstehen und zu berücksichtigen, weil sich
 352 auch darin die Prinzipien unserer Massenarbeit begründen. Weil wir aus den
 353 Kämpfen der Arbeiterklasse wissen, dass sie nicht einfach nur den bürgerlichen
 354 Staatsapparat übernehmen kann, sondern ihn zerschlagen muss (die Erkenntnis der



355 Pariser Kommune), dass die Räte die Form ihrer Herrschaft sind (die Erkenntnis der
356 Revolution von 1905 und der Oktoberrevolution), ist unser Anspruch, dass durch
357 die Erfahrungen in Massenorganisationen die Masse die Fähigkeit lernt, sich zu
358 organisieren und die Macht wirklich übernehmen und ausführen zu können, keine
359 Illusionen in die bürgerliche Herrschaft zu haben, welche Form auch immer sie
360 haben mag. Deshalb ist Aktivität und Unabhängigkeit ein sehr wichtiges Prinzip der
361 Massenarbeit, wie wir später ausführen. Aus diesem Grund müssen wir das
362 Bewusstsein der Massen in diese Richtung bringen. Deswegen ist es wichtig, zu
363 verstehen, dass eine Orientierung auf Reformismus entstehen kann, wenn man den
364 Begriff des Klassenkampfes reduziert und kastriert. Das heißt für uns, die Kämpfe
365 der Klasse so zu organisieren, dass sie zu Kämpfen der gesamten Klasse mit dem
366 Ziel des Sturzes der Bourgeoisie werden.

367 Weil wir aus den Kämpfen wissen, dass die Klasse nur siegen kann und nur
368 wirklich ihren Kampf führt, wenn sie als gesamte Klasse und für die gesamte Klasse
369 kämpft, orientieren wir nicht auf lokal beschränkte Arbeit (im Sinne einer
370 Abgeschlossenheit gegenüber dem Kampf der Arbeiterklasse in Deutschland),
371 sondern auf eine mit allen Aspekten des Kampfes verbundene, und im Geist des
372 proletarischen Internationalismus gesamt-national geführte Massenarbeit. Weil wir
373 wissen, dass alle Fragen des Lebens politisch sind, müssen wir wissen, wie sie mit
374 dem politischen Ziel der Arbeiterklasse verbunden werden können und sie nicht
375 auf der ökonomischen Ebene belassen und dann annehmen, wir hätten die
376 politische Frage beantwortet.

377 **Der Klassenkampf muss einheitlich geführt werden**

378 Um den Klassenkampf nach allen Seiten, ökonomisch, politisch und ideologisch,
379 führen und gewinnen zu können, braucht die Arbeiterklasse alles: Die Partei und
380 die Massenorganisationen. Aus diesem Klassenkampf und seinen
381 Gesetzmäßigkeiten leitet sich alles ab: Die Notwendigkeit der Existenz der höchsten
382 Organisationsform für die Revolution, der Vorhut — die Partei; die Notwendigkeit
383 der Existenz von Massenorganisationen, in denen die Arbeiter gemeinsam kämpfen
384 und lernen; die Notwendigkeit der Existenz eines wissenschaftlichen Apparats bei
385 der Partei, der alle Verhältnisse aufdeckt, die Kräfte analysiert und damit der Klasse
386 die Orientierung für ihren Kampf geben kann; die Notwendigkeit der Existenz von
387 Schutz- und Kampfstrukturen, die die Angriffe der Kapitalistenklasse auf die

388 Strukturen und Organisationen abwehrt; die Notwendigkeit eines Organs, welches
389 tagesaktuelle Fragen mit der revolutionären Perspektive und die Masse mit der
390 Partei verbindet. Die genauen Kampfformen müssen konkret entsprechend der
391 gegebenen Verhältnisse und Bedingungen geschaffen werden. Der Rückgriff auf die
392 historischen Erfahrungen ist dabei von besonderer Bedeutung. Die Entstehung von
393 sozialistischem Klassenbewusstsein geschieht nicht spontan, sondern durch die
394 wissenschaftliche Weltanschauung, die von der Partei organisiert und verbreitet
395 wird, die sich speist aus den Erkenntnissen der Bewegung, des Kampfes. Weil die
396 Kampferfahrungen wissenschaftlich reflektiert werden und damit die Einsicht in
397 die Notwendigkeit möglich ist, ist die Partei als organisierter Ausdruck dieses
398 Zusammenhangs nötig. Alle Teile des Kampfs sind untrennbar miteinander
399 verbunden und somit auch die Teile der Organisation. Der wissenschaftliche
400 Apparat wird nicht wissenschaftlich in unserem Sinne arbeiten können, wenn er
401 nicht mit den Massenorganisationen eng verbunden ist mit den
402 Massenorganisationen und mit den Kampferfahrungen und Erkenntnissen aus der
403 Massenarbeit gespeist wird mit den Kampferfahrungen und Erkenntnissen aus der
404 Massenarbeit.

405 Wir müssen alle Tätigkeiten und ihre Anforderungen als Einheit verstehen. Die
406 Frage der Bildung ist nicht getrennt von unserer Arbeit in den Massen, dort müssen
407 wir ständig die noch besseren Mittel zur Vermittlung unseres Programms und
408 unserer Positionen entwickeln, dort lernen wir zugleich die Dynamik,
409 Widersprüche und Bedingungen des Kampfs. Die getrennte Betrachtung
410 verschiedener Bereiche ist eine künstliche Trennung, die sich aus der Niederlage
411 der Arbeiterbewegung heraus ergeben hat. Tatsächlich ist es aber so, dass sich aus
412 den Kämpfen der Arbeiterklasse alle Kampforganisationen – insbesondere die der
413 Partei neuen Typs – und auch die zentralen wissenschaftlichen Erkenntnisse des
414 Klassenkampfes ergeben haben. Wir müssen uns deshalb auch auf die Geschichte
415 beziehen und sie verstehen. Wir können unsere Anschauungen nur auf die
416 Übereinstimmung der Theorie mit der Wirklichkeit und der Geschichte der
417 gegebenen Verhältnisse gründen. Die Vermittlung der Geschichte der
418 Arbeiterbewegung ist ein Teil des Klassenkampfes, da die Massen der Arbeiter diese
419 Geschichte kennen müssen, um sich bewusst darüber zu werden, was es heißt, die
420 Macht in die eigenen Hände zu nehmen. Unsere Theorie ist nicht einfach nur
421 Betrachtung, sondern Anleitung zum Kampf, praktische Tätigkeit mit dem Ziel der
422 neuen Gesellschaft.



423 Mit der Massenarbeit stellen wir die organische Verbindung der Klasse mit dem
424 Kommunismus her, sammeln die besten Kräfte und stärken damit die
425 Kommunistische Organisation / Partei. Damit wir unsere Tätigkeit in den Massen
426 gut mit dem Wissenschaftlichen Sozialismus verbinden können, brauchen wir gute
427 Kenntnisse in der Geschichte der Arbeiterbewegung, in den gesellschaftlichen
428 Verhältnissen und ihrer Entwicklung und über die Erfahrungen, die die Arbeiter in
429 ihrem Kampf sammeln, ebenso über den Klassenfeind und seine Strategien. Das
430 heißt, dass wir uns als Organisation für diesen Kampf aufstellen müssen, dass sich
431 unsere organisatorischen Strukturen und Stellschrauben daraus ergeben und dafür
432 funktionieren müssen. Wir richten unsere gesamte Organisation auf den
433 Klassenkampf aus.

434 Das heißt, wir trennen unseren Kampf zum Beispiel innerhalb der Gewerkschaften
435 nicht von unseren Kenntnissen der politischen Ökonomie und der Untersuchung
436 der Entwicklung der Monopole und ihrer Ausbeutungsstrategien, sowie der
437 Erfahrungen der Arbeiterbewegung in den Gewerkschaften, sondern verbinden
438 beides auf enge Weise. Wenn wir in der Massenarbeit vermitteln wollen, warum die
439 Kapitalisten versuchen müssen, die Löhne zu senken und warum die Krise
440 unvermeidbar ist, dann müssen wir es selbst verstanden haben. Deshalb ist die
441 Aktivität von Genossen in einer Ortsgruppe nicht zu trennen von ihrer Arbeit in
442 einer AG und von der Analyse aktueller Fragen sowie der Schulung in den
443 Grundlagen. Anders herum sind die Erfahrungen der Massenarbeit ein wichtiger
444 Bestandteil der AG-Arbeit, beispielsweise darüber, wie die faschistische Bewegung
445 sich entwickelt und welche Veränderungen die Staatsform annimmt.

446 Wenn unsere Aufgabe die Formierung der Kommunistischen Partei ist, dann heißt
447 das, dass wir noch nicht die Partei sind und auch nicht sein können. Neben der
448 Klärung und ideologischen Klarheit und Einheit fehlen dazu vor allem die Kader,
449 die Menschen, die den Kampf am aktivsten und bewusstesten führen, ihn von allen
450 Seiten kennen und alle Aspekte miteinander verbinden können. Diese werden wir
451 vor allem aus den Massen der Arbeiterklasse gewinnen. Damit stellt sich die Frage
452 der Qualität und Fähigkeit der Struktur der Kommunistischen Organisation, diese
453 Kader auszubilden, sie zu schulen, alle Fähigkeiten zu entwickeln, die sie brauchen,
454 um den Kampf anführen zu können.

455 Von dieser Frage sind wir als Kommunisten und unser Umfeld selbst logischerweise
456 nicht ausgenommen. Wir haben uns erst vor kurzer Zeit konstituiert und sind



457 dabei, erste Schritte der Organisierung zu gehen. Wir können also nicht davon
 458 sprechen, dass wir bereits Kader sind. Die Massenarbeit, die Tuchfühlung mit den
 459 Massen, das Erproben der Prinzipien, die Vermittlung unserer Ziele und Positionen
 460 ist auch eine Tuchfühlung mit uns selbst. Wir werden feststellen, wie unser
 461 Reifegrad ist, wo unsere Mängel sind, wie sehr wir das Wesen des Kampfs
 462 verstanden haben und wie sehr wir bereit sind, dafür alles zu geben. Wir selbst
 463 müssen überhaupt lernen, was es heißt, organisiert zu agieren. Einfache
 464 Fähigkeiten wie Zuverlässigkeit, Gewissenhaftigkeit und
 465 Verantwortungsbewusstsein gehören genau so dazu wie Kollektivität, Ehrlichkeit,
 466 Achtsamkeit und solidarischer Umgang, revolutionäre Initiative, aber auch Geduld,
 467 – um hier nur ein paar Aspekte zu nennen.

468 Deshalb ist die Entwicklung und Disziplin jedes einzelnen Mitglieds sowie der
 469 Unterstützer und des Umfelds wichtig für den Kampf der Massen. Das müssen wir
 470 planvoll angehen, um die Ansprüche, die wir haben, und die praktischen
 471 Anforderungen umzusetzen. Um unserem Ziel näher zu kommen, müssen wir alle
 472 Teile der Organisation durchdenken und ihre Aufgaben näher bestimmen. Nur mit
 473 einer verzahnten Arbeit der Ortsgruppen und der Arbeitsgruppen mit der
 474 Massenarbeit können wir sowohl die Verankerung umsetzen, als auch alle
 475 Erfahrungen in die Arbeit der Arbeitsgruppen einfließen lassen. Darauf wird im
 476 dritten Abschnitt eingegangen.

477 Um die Formierung der Kommunistischen Partei in Deutschland zu erreichen, ist
 478 die umfassende Aufstellung für den Klassenkampf notwendig. Das ist eine große
 479 und komplizierte Aufgabe, der wir uns aber stellen müssen und die wir nur mit
 480 Ausdauer und einem realistischen Blick auf uns selbst erfüllen können. Einige
 481 Genossen haben bereits Erfahrung in der Massenarbeit. Diese Erfahrungen sollen in
 482 diese Thesen einfließen, verallgemeinert werden und für alle nutzbar gemacht
 483 werden. Wir beginnen also nicht bei Null.

484 Eine der wichtigsten Erfahrungen ist gerade die, dass eine Organisation fehlt, die
 485 die Kämpfe und ihre verschiedenen Anforderungen zusammen führt, die über eine
 486 Struktur verfügt, die Einschätzungen und Analysen liefert, die den Marxismus-
 487 Leninismus lehrt und studiert, die die nächste Stufe der Organisation der Arbeiter
 488 in ihrem politischen Kampf sein kann.

489 Wir brauchen also organisatorische Stärke, Klarheit und Massenverankerung. Die
 490 Grundlagen, um uns die Stärke und Klarheit zu erarbeiten, haben wir im letzten



491 Jahr geschaffen. Werfen wir noch einmal einen kurzen Blick auf unsere bisherige
492 Entwicklung als Organisation zurück, um dann festlegen zu können, welche
493 Strukturen wir aufbauen müssen und wie sie zusammenwirken müssen, damit sie
494 uns dem Ziel näher bringen.

495 Wir haben uns im Juni 2018 konstituiert und uns mit den Programmatischen
496 Thesen eine inhaltliche und organisatorische Grundlage gegeben. Damit haben wir
497 unsere eigene Organisation begonnen und die programmatische Stoßrichtung
498 unserer Organisation formuliert.

499 Wir haben die Grundlage geschaffen, um unsere Organisation, die Sammlung von
500 Kommunisten und die Gewinnung neuer Teile der Arbeiterklasse voranzutreiben.
501 Unsere Strukturen haben notwendigerweise Mängel und Probleme, da wir eine
502 Organisation aufbauen und einen neuartigen Klärungsprozess organisieren.

503 Im Januar 2019 haben wir die Arbeitsthesen und das BolscheWiki veröffentlicht und
504 damit den Rahmen und die Struktur für den Klärungsprozess geschaffen. Ein
505 Arbeitsplan für die Arbeitsgruppen, ihre Arbeitsteilung und ihre Leitungen werden
506 aufgestellt und weiter entwickelt.

507 Mit dem BolscheWiki können wir in Zukunft kollektiv und systematisch an der
508 Voraussetzung arbeiten, die Kommunistische Partei zu schaffen. Die
509 Kommunistische Partei muss über ideologische Klarheit auf Grundlage des
510 wissenschaftlichen Sozialismus in allen Fragen der Arbeiterbewegung und der
511 Gesellschaft als Ganzem verfügen, damit sie eine einheitliche und ideologisch
512 gefestigte Kommunistische Partei ist.

513 Eine weitere zentrale Voraussetzung für die Formierung der Kommunistischen
514 Partei ist es, eine starke Verankerung in der Arbeiterklasse und den anderen
515 werktätigen Schichten zu entwickeln, um deren Erfahrungen aufnehmen,
516 wissenschaftlich verarbeiten und ein einheitliches Handeln sicherstellen zu
517 können. Die Kommunistische Partei muss in der Lage sein, die bewusstesten Teile
518 der Klasse zu Kadern auszubilden. Sie zeichnen sich durch ein höchstmögliches
519 Bewusstsein über die Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung und
520 durch genaue Kenntnisse ihrer konkreten Erscheinung aus. Sie zeichnen sich durch
521 eine Verankerung in gesellschaftlichen Auseinandersetzungen, durch die aktive
522 Bildung und Organisation des Umfelds, in dem sie kämpfen, durch die Fähigkeit,
523 darin eine Orientierung geben und entwickeln zu können, durch eigenständige

524 Urteilsfähigkeit, durch die Fähigkeit, in allen Situationen entscheiden zu können
525 und durch eine hohe Kampfmoral aus.

526 Mit diesem Beschluss und der 2. Vollversammlung haben wir uns dieser
527 Voraussetzung zugewandt.

528 Dabei ist wichtig zu betonen, dass wir diese Aufgabe als eine langfristige
529 Herausforderung verstehen müssen. Das Ziel der 2. Vollversammlung und ihrem
530 Beschluss ist nicht, dass wir in kürzester Zeit ausgereifte Strukturen der
531 Verankerung in den Massen erreicht haben. Vielmehr wollen wir uns kollektiv
532 Bewusstsein darüber verschaffen, was wir unter Verankerung in den Massen, unter
533 Massenarbeit und das Verhältnis der Kommunistischen Organisation bzw. Partei zu
534 diesen verstehen und wie wir die Aufgabe und Rolle jedes einzelnen von uns darin
535 fassen. Des Weiteren wollen wir die organisatorische Voraussetzungen schaffen, um
536 an der Verankerung kollektiv zu arbeiten und dafür die gesammelten Erfahrungen
537 kollektivieren. .

538 Wir nehmen uns vor, uns über die Prinzipien der Massenarbeit zu verständigen
539 und unsere diesbezüglichen Beschlüsse zu verinnerlichen. Auch wenn wir diese
540 Aufgabe als langfristig verstehen müssen, beginnen wir dennoch mit der
541 Tuchfühlung mit den Massen, mit Kontaktaufnahme, Kennenlernen und dem
542 Ausprobieren von Formen und Wegen. Nur so können wir auch die Prinzipien
543 besser verstehen, sie abgleichen und entweder unsere Praxis oder die Prinzipien
544 ändern.

545 **Unsere Orientierung: Prinzipien verinnerlichen**

546 Wir gehen davon aus, dass es in Deutschland im Moment keine organisierte Kraft
547 gibt, die die Organisierung der Arbeiterklasse zum Sturz der Bourgeoisie
548 vorantreibt. Das heißt, dass die Situation außerordentlich schwierig ist und wir in
549 jedem Fall Geduld und Weitsicht an den Tag legen müssen. Wir können nicht an
550 bestehende Strukturen anknüpfen. Traditionen und Erfahrungen in der
551 revolutionären Massenarbeit sind durchaus vorhanden, zum Beispiel in der DKP,
552 aber sie sind kaum zugänglich oder durch spätere opportunistische Entwicklungen
553 verzerrt. Wir sollten dennoch versuchen, sie zu nutzen. Die Notwendigkeit der
554 Geduld und Kontinuität ergibt sich aber aus der Sache selbst: Wir machen nicht
555 eine Kampagne oder ein vorübergehendes Projekt, sondern haben eine lebenslange

556 Aufgabe vor uns – die Organisation der Arbeiterklasse und damit auch unsere
557 eigene Organisation wird nicht mehr aufhören, wir werden sie stets weiter
558 entwickeln müssen. Auch im Sozialismus wird das eine wichtige Aufgabe sein.

559 Dazu sind auch einige Eigenschaften wie Wille und Zuversicht nötig. Es ist schwer
560 in harten Zeiten, nicht zu verzweifeln oder den Willen zu verlieren.
561 Geschichtsoptimismus und die Zuversicht, dass die Arbeiterklasse das Potential
562 besitzt zur herrschenden Klasse zu werden, gehören zu unserem Rückgrat nicht nur
563 in Zeiten der großen Niederlage, sondern auch und gerade der vielen kleinen
564 Niederlagen und Schwierigkeiten in der Massenarbeit. Ideologische Standhaftigkeit
565 ist eine ebenso wichtige Voraussetzung für den Sieg wie die Beweglichkeit im
566 Vermitteln, die Flexibilität in der Umsetzung. Wir werden trotzdem Fehler machen,
567 aber wir müssen vermeiden, dass wir vom Weg abkommen und uns in den
568 Anforderungen der Massenarbeit verlieren oder nur noch an die großen Fragen
569 denken.

570 Diese Orientierung beinhaltet nicht einen detaillierten, technischen Vorschlag, wie
571 viele Kleinzeitzungen jede Gruppe erstellen soll oder dass jeder in ein bestimmtes
572 Gremium der Gewerkschaft gehen soll. Wir schlagen auch nicht ein Rezept vor, das
573 in jeder Stadt angewandt werden soll wie zum Beispiel die Gründung eines
574 Stadtteilvereins. Beides – die Arbeit in den Betrieben, in den Gewerkschaften und
575 im Stadtteil – werden hoffentlich in jedem Ort wichtige Elemente unserer
576 Massenarbeit sein, ebenso wie andere Formen.

577 Im Abschnitt zu den Phasen der Massenarbeit wird ein Herangehen zur Entfaltung
578 der Massenarbeit vorgeschlagen. Darüber hinaus wird es notwendig sein, eine klare
579 Vorgehensweise zur Organisation der von uns erreichten Menschen zu
580 entwickeln. Das heißt, dass wir Wege aufzeigen, wie wir in den verschiedenen
581 Bereichen Menschen konkret, mit welchen Regeln und System organisieren können.
582 Dazu werden die bereits gesammelten Erfahrungen genutzt.

583 Die Sammlung von Menschen, die Orientierung auf die Breite der Bevölkerung und
584 hier vor allem die Arbeiterklasse ist unsere Absicht. Unsere Aufmerksamkeit richtet
585 sich auf die verschiedenen Bedürfnisse der Arbeiterklasse, seien es ökonomische,
586 soziale oder kulturelle. Die Organisation können wir nicht in starren Formen
587 begreifen. Wir schaffen eine Grundlage und einen bewussten Ansatz. Die
588 Organisationsformen werden sich aber je nach Kampfsituation und auch
589 Bewusstseinslage der Massen verändern.



590 Wir wollen die eigenständige, das heißt klassenbewusste Organisierung der
591 Arbeiterklasse vorantreiben, sie neu beleben und damit die Grundlage für die
592 Änderung der Kräfteverhältnisse in der Arbeiterbewegung schaffen. Dem sind in
593 Bezug auf die Formen und Lebensbereiche der Arbeiterklasse keine Grenzen
594 gesetzt. Es gibt keinen Bereich des Lebens der Arbeiter und ihrer Familien, der nicht
595 organisiert werden kann und muss. Überall, wo wir es nicht tun, hat der
596 Klassenfeind die Organisierung vereinnahmt, zerstört oder unter seiner Kontrolle
597 entwickelt.

598 Das heißt, dass wir an allen Orten, wo es uns möglich ist, versuchen, Arbeiter oder
599 andere Werktätige zu organisieren – im Betrieb, im Wohnviertel, an den Schulen
600 und Universitäten. Das heißt, dass wir auch in anderen, bestehenden
601 Massenorganisationen unseren Einfluss ausweiten müssen und darin die
602 eigenständige Organisierung der Arbeiter vorantreiben müssen – in
603 Gewerkschaften, Sport- und Kulturvereinen. Dies kann und muss sich im
604 Bewusstsein der Arbeiter und in den festgehaltenen Prinzipien der
605 Selbstorganisation niederschlagen, welche wiederum auf den Einfluss
606 zurückwirken. Wir und die Menschen, die wir erreichen, müssen überall die
607 Prinzipien der Eigenständigkeit und Aktivität verbreiten. Dies ist unabhängig
608 davon, ob es sich um bereits bestehende Massenorganisationen handelt, oder um
609 solche, die vor Ort gegründet werden müssen, um die Organisierung entlang
610 bestehender Bedürfnisse voranzutreiben.

611 Wir müssen das Denken in Schablonen überwinden und Betrieb und Gewerkschaft,
612 Wohnviertel, Kultur etc. nicht getrennt voneinander verstehen, auch wenn alle
613 Bereiche spezifische Anforderungen mit sich bringen. Die Orientierung und die
614 Prinzipien, die wir in diesem Beschluss formulieren, sind für alle Bereiche
615 gleichermaßen gültig. Die isolierte Betrachtung von „Feldern“ ist ein Ausdruck des
616 niedrigen Stands der Arbeiterbewegung infolge der Rückschläge. Eine lebendige,
617 aktive und eigenständige Arbeiterbewegung findet in allen Lebensbereichen statt,
618 sie sind darin miteinander verwachsen. Es geht hier also um organisatorische
619 Prinzipien, die wir lernen und die wir praktisch anwenden müssen.

620 Wichtig ist auch, dass wir die Frage nach der besseren Organisierung der
621 Arbeiterklasse nicht einfach dadurch beantworten, indem wir einfach selbst in den
622 Betrieb oder in die Gewerkschaft gehen. Das kann durchaus richtig und notwendig
623 sein, muss aber je nach den Bedingungen und Kapazitäten in einem Ort entschieden



624 werden, die besten Ansatzpunkte müssen gefunden und umgesetzt werden. Wenn
625 wir in einer Stadt mit einem Sportverein beginnen und dort Menschen
626 organisieren, werden zum Beispiel junge Arbeiterinnen und Arbeiter dabei sein, die
627 später in Ausbildung in einem Betrieb sein werden. Unsere Aufgabe muss es sein,
628 die Verbindung zu diesen herzustellen, damit sie dann in dem Betrieb eine Form
629 der Organisation mit ihren Kollegen aufbauen.

630 Dasselbe kann für Lesezirkel gelten, mit denen wir Berufsschüler erreichen, oder
631 die Organisation in der Nachbarschaft, in der Arbeiter leben und die uns über ihre
632 Erfahrungen im Betrieb berichten. Wenn ein Wohnviertelverein einen Streik
633 unterstützt und mit den Arbeitern über gegenseitige Hilfe spricht, wird es möglich
634 sein, Kollegen oder Freunde von ihnen dafür zu interessieren.

635 Auch an der Universität oder Fachhochschule finden wir Kinder der Arbeiterklasse,
636 aber auch Kinder kleinbürgerlicher Schichten, die wir für unsere Massenarbeit im
637 Wohnviertel oder im Betrieb begeistern können und die sich praktisch und
638 ideologisch mit uns gemeinsam der Arbeiterklasse zuwenden. Auch sie müssen sich
639 selbst organisieren, um ihren eigenen spezifischen Interessen gerecht zu werden
640 und Organisationserfahrungen zu sammeln, die sie in die Betriebe tragen können.
641 Zudem arbeitet ein Teil der Arbeiterklasse an den Universitäten selbst, die Kämpfe
642 all dieser Teile gilt es zu verbinden. Die Sphären des Lebens der Arbeiterklasse sind
643 in der Realität nicht voneinander getrennt.

644 Die Aufgabe ist es, erst einmal auf Tuchfühlung zu gehen. Langfristig wollen wir
645 alle Arbeiter überall organisiert haben. Dazu müssen wir selbst lernen, was
646 Organisation heißt. Wir müssen sowohl lernen, wie organisieren wir uns selbst
647 und wie organisieren wir andere. Wir müssen uns bewusst machen: Auch ich muss
648 mich selbst organisieren – für meine Lohnarbeit, für mein Studium, für meine
649 sozialen und kulturellen Bedürfnisse, für meine Bildung. Darin unterscheiden wir
650 uns nicht von den Menschen, die wir erreichen wollen.

651 Wir gehen davon aus, dass es einen Unterschied zwischen organisierten
652 Kommunisten und der Masse gibt. Unser Ziel ist, bei möglichst vielen den
653 Unterschied dahingehend aufzulösen, dass sie Teil der Kommunistischen Partei
654 werden können – ohne, dass diese Partei ihren Charakter als Partei neuen Typs
655 verliert. Wenn wir auf der einen Seite wissen, dass wir Teil der Masse sind und uns
656 aber die politische Organisation und unser Anspruch unterscheidet, müssen wir

657 die Rolle von Kommunisten genauer definieren und in welchem Verhältnis ihre
658 Organisation zu den Massen steht. Das ist Teil dieses Beschlusses.

659 Eine genaue, konkrete Handlungsanweisung, wie die Tuchföhlung umgesetzt wird,
660 kann nicht in diesem Beschluss definiert werden. Tuchföhlung kann alle möglichen
661 Formen annehmen, vom Lesekreis über die Aktivität im Wohnviertel bis zum
662 Sportverein oder der Gewerkschaftsjugend. Sie muss nach einer Analyse und
663 Auswertung der Ortsgruppen, der Bedingungen vor Ort, ihrer Potentiale und
664 Kapazitäten entschieden werden.

665 **Abschnitt 2: Zur Organisierung der** 666 **Massen**

667 **Gesellschaftliche Situation und Notwendigkeit der** 668 **Organisierung**

669 Die Arbeiterbewegung ist seit der Niederlage von 1989 in einer schweren Krise.
670 Sozialdemokratie und Opportunismus haben die Arbeiterbewegung zersetzt,
671 Organisationen (Gewerkschaften, Vereine etc.) wurden der bürgerlichen Ideologie
672 untergeordnet oder sind dezimiert bzw. haben sich aufgelöst (Parteien).
673 Eigenständige, klassenbewusste und revolutionäre Organisationen der
674 Arbeiterklasse gibt es kaum noch. Die meisten Arbeiter und ihre Familien in
675 Deutschland sind heute nicht politisch organisiert oder über sozialdemokratische
676 Organisationen an das Interesse der herrschenden Klasse gebunden.

677 Die Mehrheit ist darüber hinaus auch nicht gewerkschaftlich organisiert. Durch die
678 Dominanz von Sozialpartnerschaft und Stellvertreterpolitik sind auch viele
679 Mitglieder der Gewerkschaften eher passiv und nicht eigenständig und aktiv
680 organisiert. Die Passivität ist auch ein Resultat der Spaltung innerhalb der ganzen
681 Arbeiterklasse. Anstatt jedoch dieser Spaltung zwischen Festangestellten,
682 Leiharbeitern, Arbeitslosen, Angestellten, Befristeten, verschiedenen
683 Berufsgruppen usw. entgegenzuwirken, befördert die Politik der DGB-Gewerkschaft
684 aktuell oft jene Spaltungslinien.

685 Die Annahme, dass die meisten Arbeiter unpolitisch oder desinteressiert seien, ist
686 jedoch falsch – denn notwendigerweise werden Arbeiter ständig mit den
687 Widersprüchen der Gesellschaft konfrontiert. Sie suchen nach Antworten, haben
688 aber meistens keinen größeren Zusammenhang, in dem sie die politischen und
689 gesellschaftlichen Fragen diskutieren und durchdenken können und vor allem in
690 dem sie handeln und selbsttätig werden können. Sie sind dem Einfluss der
691 Bourgeoisie, ihrem Staat, ihren Medien und Angeboten der Kulturindustrie ohne
692 wirkliches Gegengewicht ausgesetzt.

693 Das heißt auch, dass sich alle Erscheinungen des faulenden Imperialismus in der
694 Arbeiterklasse, wie in allen anderen Klassen und Schichten der Gesellschaft,
695 ausbreiten können. Die Verbürgerlichung, d. h. die Übernahme von Denkweisen
696 und Handlungen, die den kapitalistischen Verhältnissen nichts entgegenzusetzen
697 wissen oder ihnen nichts entgegensetzen wollen, kann dabei vielfältige Formen
698 annehmen. Dazu gehört Verrohung psychischer, sozialer und kultureller Art,
699 Egoismus, Oberflächlichkeit, Beziehungsunfähigkeit, Hedonismus und
700 Drogenkonsum und andere Ausdrücke der Zerrüttung der gesellschaftlichen
701 Beziehungen. Davon sind nicht nur die untersten Schichten der Arbeiterklasse
702 betroffen, in vielen Betrieben sind Kollegen von Alkoholismus, Familienproblemen
703 und psychischer Überlastung betroffen. Diese Probleme resultieren aus den
704 gesteigerten Ausbeutungsbedingungen, Arbeitslosigkeit, Arbeitshetze und -druck,
705 steigende Arbeitszeiten und wenig Ausgleich, wenig Zeit für die Familie.

706 Mit diesen Problemen war die Arbeiterklasse im Kapitalismus immer mehr oder
707 weniger stark konfrontiert. Sie hat dagegen Formen der Selbstorganisation
708 aufgebaut, der gegenseitigen Hilfe, der Kultur und der Kampfgemeinschaft. Diese
709 Formen sind vereinnahmt oder zerstört worden. Deshalb ist sie den Problemen
710 aktuell stärker ausgesetzt. Die prägende Erfahrung der letzten Jahrzehnte ist die der
711 Zersetzung der Gemeinschaftlichkeit. Viele Strukturen, in denen Arbeiter
712 gemeinsam gearbeitet, gelebt und gekämpft haben, sind verschwunden. Das heißt
713 nicht, dass es gar keine mehr gibt. Dazu gehören die Gewerkschaften, aber auch
714 Sport-, Kultur- oder Freizeitvereine, freiwillige Feuerwehren oder andere. Aber sie
715 haben einen anderen Charakter angenommen, sie sind zum großen Teil vom Staat
716 und / oder von Unternehmen abhängig und die Erfahrung der Selbsttätigkeit ist nur
717 noch bedingt vorhanden, das politische Ziel des Umsturzes gar nicht mehr. Sie sind

718 in dem Sinne keine eigenständigen Klassenorganisationen. Es ist unsere Aufgabe,
719 darin zu wirken und zu kämpfen.

720 Aber auch diese Form der gesellschaftlichen Beziehungen hat im Vergleich zu den
721 letzten Jahrzehnten abgenommen. Individualisierung und Konkurrenzdruck sind
722 stärker geworden. Atomisierung und Isolierung sind Erfahrungen, die viele
723 sammeln – auch Familien. Damit ist also nicht nur und nicht zwingend Einsamkeit
724 gemeint, sondern eine eingeschränkte Erfahrung von Gesellschaftlichkeit. Immer
725 weniger Menschen sammeln die Erfahrung der gemeinsamen Aktivität und damit
726 der Handlungsfähigkeit. Damit können sie auch kaum Möglichkeiten erkennen, mit
727 den anderen zu kämpfen.

728 Um kämpfen zu können, ist gemeinschaftliche Aktion notwendig, dafür muss
729 Vertrauen hergestellt werden. Dafür müssen wir in allen Bereichen Menschen
730 zusammen bringen, im Wohnviertel ebenso wie im Betrieb. Dabei ist vor allem
731 eines wichtig: Geduld. Wir rufen nicht zum Aufbau von revolutionären Räten auf,
732 sondern erst einmal dazu, ein Nachbarschaftsfest zu organisieren oder eine
733 gemeinsame Wanderung mit Kollegen. Es muss nicht sofort alles unter ein
734 politisches Motto, es kommt ohnehin schnell zu einem politischen Thema, über das
735 man sich austauscht. Geduld ist auch wichtig, da nicht jeder Arbeiter sofort
736 erkennen wird, dass sich Kollektivität und Organisation auf kurze Sicht auch für ihn
737 persönlich auszahlt. Und auch jenen, die sich organisieren wollen, aber objektiv
738 kaum Zeit und Kraft haben, müssen wir mit Geduld begegnen und keine
739 unrealistischen Ansprüche an sie stellen.

740 Bei dieser Aufgabe kann gegenseitige Hilfe eine wichtige Rolle spielen, weil sie an
741 die Bedürfnisse der Menschen anknüpft, die wir erreichen können und wollen, die
742 Egoismus und Rücksichtslosigkeit ablehnen. Gegenseitige Hilfe kann dabei viele
743 verschiedene Formen annehmen, vom offenen Ohr für die Probleme des Kollegen
744 über Einkaufen für die ältere Nachbarin bis hin zur Nachhilfe für die Jugendlichen
745 in der Siedlung.

746 **Wen wollen wir mit unserer revolutionären** 747 **Massenarbeit organisieren?**

748 Wenn wir von den Massen sprechen, dann meinen wir all jene, die wir im
749 Klassenkampf auf der Seite der Arbeiterklasse organisieren können. Die Masse

750 umfasst also größere Teile der Bevölkerung als nur die Arbeiterklasse – als Beispiel
751 seien hier Teile des Kleinbürgertums (u. a. kleine Selbstständige) und der Intelligenz
752 (u. a. Wissenschaftler, Ingenieure) genannt. Notwendigerweise besteht jedoch ein
753 Großteil der Massen aus Arbeitern – und daher richtet sich auch unsere
754 Massenarbeit vor allem auf die Arbeiterklasse selbst.

755 Denn unser Ziel ist die Organisierung des Klassenkampfes der Arbeiterklasse. Die
756 Arbeiterklasse ist das revolutionäre Subjekt – bevor es also keine stabilisierte
757 klassenorientierte Arbeiterbewegung gibt, kann auch die Organisierung anderer
758 Teile der Gesellschaft (kleine Selbstständige, Intelligenz etc.) auf Basis der
759 Klasseninteressen der Arbeiterklasse nicht erfolgreich sein. Wir orientieren
760 grundsätzlich auf die Arbeiterklasse – nicht ausschließlich, aber grundsätzlich. Das
761 heißt zum Beispiel, dass wir Massenarbeit in einem Stadtteil aufbauen, wo
762 mehrheitlich Arbeiter leben. Wenn dann auch kleinbürgerliche Menschen dazu
763 kommen, verweigern wir nicht die Teilnahme, aber im Mittelpunkt stehen die
764 Interessen, die Lebenslage und die Belange der Arbeiter und ihrer Familien. In
765 Betrieben, sonstigen Arbeitsstellen und Gewerkschaften fokussieren wir uns nicht
766 auf Ingenieure oder leitende Angestellte, sondern auf die Arbeiter und einfachen
767 Angestellten, deren Lage fast identisch ist mit der der Arbeiter. Die Frage der
768 anderen, nicht in der Produktion tätigen Angestellten ist nicht unwichtig und nicht
769 selten hat die Bourgeoisie einen tiefen Graben zwischen Arbeitern und Angestellten
770 eines Betriebs gezogen.-Wir gehen aber davon aus, ihre Haltung nur mithilfe einer
771 stärkeren Organisation unter den Arbeitern verändern zu können. Die
772 Organisierung von Kopfarbeitern, deren Anteil in der Industrie zunimmt, ist
773 ebenfalls eine wichtige Aufgabe, deren Vernachlässigung die Spaltung im Betrieb
774 verstärkt. Diese Organisierung ergibt sich nicht von allein aus der Organisierung
775 der Arbeiter in der Produktion, sondern muss als Aufgabe mit eigenen Problemen
776 und Widersprüchen begriffen werden.

777 Die Frage, ob und wie wir andere werktätige Schichten, wie zum Beispiel kleine
778 Gewerbetreibende, kleine Bauern oder bestimmte Schichten der Angestellten,
779 organisieren sollten, werden wir im Rahmen des Klärungsprozesses und der
780 Klassenanalyse bearbeiten. Wir gehen aber davon aus, dass in Deutschland die
781 große Mehrheit der Lohnabhängigen zur Arbeiterklasse gehört oder sehr ähnliche
782 Lebensbedingungen hat. Industriearbeiter, Kassiererinnen im Supermarkt, Pfleger
783 im Krankenhaus, Straßenbahnfahrer oder Lokführer, Teilzeitbeschäftigte,

784 Erwerbslose oder Leiharbeiter haben zwar unterschiedliche Lebens-, Arbeits- und
785 Kampfbedingungen, aber sie verbindet sowohl ihr Verhältnis zu den
786 Produktionsmitteln – sie besitzen keine – als auch die (unterschiedlich ausgeprägte)
787 Bedrohung ihrer sozialen Lage. Abgesehen von der genaueren Analyse der
788 Arbeiterklasse in der AG Klassenanalyse stellen wir hier fest: Sie alle gehören zur
789 Arbeiterklasse, sie alle müssen organisiert werden.

790 Wir orientieren auf die Organisierung der Massen entlang ihrer ökonomischen,
791 sozialen und kulturellen Bedürfnisse. Das heißt, dass die Arbeits- und
792 Lebensbedingungen der Arbeiter im umfassenden Sinne auf der Tagesordnung
793 stehen. Prinzipiell sind alle politischen Fragen damit verbunden. Aber im konkreten
794 heißt das zum Beispiel, dass der Kampf um Löhne, um bessere Kinderbetreuung
795 oder gegen Schikane vom Jobcenter aber auch Sport- und Kulturangebote im
796 Vordergrund stehen. Das heißt auch, dass wir nicht nur den Arbeiter oder die
797 Arbeiterin ansprechen, sondern sie und ihre Familien, sie mit ihrem gesamten
798 Leben und als ganze Menschen mit allen Bedürfnissen aber auch Fähigkeiten.

799 Notwendigerweise setzen Massenorganisationen nicht dieselben Maßstäbe zur
800 Mitarbeit voraus wie Organisationen der Kommunisten. Jeder Arbeiter muss die
801 Möglichkeit haben, sich an der Massenorganisation zu beteiligen, auch wenn er nur
802 wenig Zeit und Kraft zur Verfügung hat. Grundlage der Mitarbeit sollten also die
803 weiter unten beschriebenen Prinzipien sein: Bereitschaft zur Aktivität für die
804 eigenen Klasseninteressen, Bewahrung der Unabhängigkeit / Eigenständigkeit der
805 Massenorganisation und Solidarität gegenüber den anderen Beteiligten.

806 Die Kommunistische Partei, die wir aufbauen wollen, ist die revolutionäre Partei
807 der Arbeiterklasse. Das heißt, dass sie die Klasse am besten organisieren und führen
808 kann und natürlich zu einem Großteil aus Arbeitern bestehen sollte, insbesondere
809 in der Führungsspitze. Das heißt aber nicht, dass Angehörige anderer Schichten
810 nicht Mitglied sein können und nicht eine wichtige Rolle spielen können. Wenn wir
811 also in unserer Massenarbeit auf die Arbeiterklasse orientieren und damit auch
812 bezwecken, dass unsere neuen Reihen sich aus den Massen der Arbeiter aufstellen,
813 heißt das nicht, dass wir keine Studenten mit kleinbürgerlichem Hintergrund mehr
814 aufnehmen. Das Prinzip ist, dass jeder eine Aufgabe im Kampf der Arbeiterklasse
815 übernehmen , seine Potentiale einbringen kann. Wenn wir eine Verbindung zur
816 Arbeiterbewegung und zu ihrem politischen Ziel herstellen, können auch
817 Studenten, Ingenieure oder Künstler eine positive Rolle spielen. Unser Auftrag ist

818 der politische Kampf der Klasse und dafür alle Kräfte zu sammeln, die ihn führen
819 oder unterstützen.

820 **Was sind Massenorganisationen?**

821 Unter Massenorganisationen verstehen wir Organisationen, in denen sich die
822 Massen entlang ihrer ökonomischen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse und
823 Interessen organisieren. Sie können verschiedene Formen je nach Bereich und
824 historischer Situation annehmen. Sie beziehen sich vor allem auf Wohnviertel,
825 Betriebe und Gewerkschaften, also auch auf bereits bestehende
826 Massenorganisationen, in denen es bestimmte Bedingungen der politischen Arbeit
827 gibt.

828 Es können Vereine sein, müssen es aber nicht. Es können eigens einberufene
829 Treffen von Gewerkschaftsaktiven sein, genauso gut kann es die Arbeit in den
830 bereits vorhandenen Gremien sein. Es können lose Treffen von Jugendlichen sein,
831 die sich erst nach und nach verfestigen und bestimmte Themen anpacken. Die
832 Formen können sich je nach Anforderungen und Entwicklung verändern.

833 Es bedarf einer konkreten Analyse vor Ort, um entscheiden zu können, ob eine
834 neue Massenorganisation gegründet werden muss oder ob sich der Kampf für die
835 richtige Linie in einer der bestehenden Organisationen lohnt. Dazu können Sport-
836 und Kulturvereine zählen, aber auch u. a. Stadtteilzentren. Die Analyse muss aktuell
837 mindestens folgende Fragen umfassen: Handelt es sich um eine Organisation, die
838 vornehmlich Arbeiter anspricht oder auf Basis dieses Anspruchs verändert werden
839 kann? Ist es eine finanziell und materiell unabhängige Struktur? Ist sie
840 demokratisch organisiert?

841 Massenorganisationen sind Orte der Erfahrung der eigenen gesellschaftlichen Kraft,
842 der eigenen Fähigkeiten, Orte wo man lernt, selbst zu entscheiden und diese
843 umsetzen zu können. Sie sind ebenso Räume der gesellschaftlichen, politischen,
844 ideologischen Auseinandersetzung. Es gibt in ihnen keine Trennung zwischen den
845 verschiedenen Bereichen des Lebens, aber auch keine künstliche Verzahnung.
846 Wenn ein Mitglied in einem Nachbarschaftsverein über seine Probleme bei der
847 Arbeit spricht, ist es logisch, dass man eine Verbindung zu einem kämpferischen
848 Betriebsrat oder Gewerkschaftsaktiven herstellt, der vielleicht weiter helfen kann.

849 Am besten sind schon Leute im Verein, die selbst aktiv in den Gewerkschaften sind,
850 und können die Verbindung herstellen.

851 **Die Organisation der Jugend**

852 Ein besonderes Augenmerk sollten wir auf die Jugend legen und sie in den
853 verschiedenen Lebensbereichen ansprechen – Schule, Kultur, Sport, aber auch
854 andere Interessen. Die Jugend ist offener für die Ideen des Kommunismus und
855 beweglicher, noch nicht resigniert oder ideologisch festgefahren – also insgesamt
856 weniger festgelegt. Sie wird außerdem in die Kämpfe der nächsten Zeit besonders
857 involviert sein. Wir können die Bildung und Entwicklung der Persönlichkeit positiv
858 beeinflussen, revolutionäre Berufsberatung machen. Insgesamt ist unser
859 Erfahrungsschatz noch sehr klein, daher werden wir versuchen müssen, über
860 verschiedene Wege Jugendliche zu organisieren. Jugendliche haben jedoch
861 spezifische Bedürfnisse: So kann es sein, dass manche Formen der gegenseitigen
862 Hilfe bei Jugendlichen noch nicht dieselbe Rolle spielen wie bei älteren Arbeitern,
863 da sie nicht im selben Maße mit der staatlichen Bürokratie konfrontiert sind oder
864 sich weniger Sorgen darum machen. Gleichzeitig ist es möglich, dass die Jugend
865 über Kultur und Sport viel eher organisierungsfähig ist oder auf gegenseitige
866 Nachhilfe reagiert. Wir müssen in unserer Massenarbeit also immer auch die
867 spezifische Situation Jugendlicher reflektieren. Wir müssen uns außerdem
868 konkreter über Massenorganisationen für Schüler und Studenten Gedanken
869 machen.

870 Darüber hinaus werden wir uns mit der Frage beschäftigen, inwiefern die
871 Gründung eines Kommunistischen Jugendverbands notwendig ist, um die
872 Arbeiterjugend schon früh auf die Arbeit in der Kommunistischen Partei
873 vorzubereiten.

874 **Umfassende Massenarbeit führt in die Betriebe**

875 Wie bereits oben beschrieben, ist unser Ziel die Organisation der Klasse insgesamt
876 zur Vorbereitung des subjektiven Faktors für die Revolution, das heißt, dass sie
877 bereit ist, die Macht zu übernehmen. Wir leisten in gewisser Hinsicht Vorarbeit für
878 die Gründung von Räten in einer revolutionären Situation. Die Massen kennen
879 dann bereits Formen der Organisation und Selbsttätigkeit.

880 Aus strategischer Sicht ist unsere Aufgabe, durch die allseitige Organisierung die
881 Verankerung in den Betrieben zu erlangen. Das bedeutet nicht, dass die
882 Organisierung im Wohnviertel, an der Uni etc. keine eigene strategische Bedeutung
883 haben und wir dürfen die Betriebe und die Arbeiter nicht isoliert von anderen
884 Lebensbereichen betrachten. Für den Klassenkampf und besonders in seiner
885 zugespitzten Phase spielen die (Groß-)Betriebe der wichtigsten Branchen eine
886 besondere Rolle, weil dort die Massen der Arbeiter konzentriert sind und ihre
887 kollektiven Handlungen sowohl effektiv dem Klassenfeind schaden, als auch große
888 Schritte in der gemeinsamen Erfahrung sind. Diese besondere Bedeutung der
889 Betriebe darf nicht zu einer ökonomistischen Sichtweise führen, die den politischen
890 Charakter des Klassenkampfes unterschätzt und die ohne Beachtung der Situation
891 und des politischen Ziels auf Betriebskämpfe orientiert. Dabei kann häufig kaum
892 mehr als gewerkschaftliche Arbeit herauskommen. Im Klärungsprozess werden wir
893 analysieren müssen, wie sich die Konzentration der Arbeiter in einzelnen Betrieben
894 und Branchen entwickelt und daraus Schlüsse für die Organisierung ziehen.

895 Wenn wir hier den Aufbau von Massenarbeit im breiten Sinne vorschlagen, dient es
896 auch dazu, Kontakte in die Betriebe herzustellen und sowohl die Arbeiter
897 verschiedener Betriebe, als auch ihren Kampf mit der Situation ihrer Familien zu
898 verbinden. Ein Beispiel:, wenn wir mit einem Stadtteil- / Nachbarschaftsverein
899 einen Streik von Busfahrern unterstützen, die von Niedriglohn und prekären
900 Arbeitsverhältnissen betroffen sind, kann die Idee der gegenseitigen Hilfe für sie
901 sehr interessant sein und eine Verbindung hergestellt werden. Anders herum kann
902 ihre Streikerfahrung für andere Arbeiter im Nachbarschaftsverein wichtig sein,
903 ebenso wie ihre Berichte von den Schwierigkeiten in der Gewerkschaft, ihre
904 Forderungen durchzusetzen. Über einen Nachbarschaftsverein oder auch einen
905 Sportverein, der einen Streik unterstützt, kann sogar Kontakt zu Arbeitern aus
906 anderen Branchen hergestellt werden, die in der Lage sein könnten, einen
907 Solidaritätsstreik zu organisieren.

908 **Betriebe und Gewerkschaften**

909 Die DGB-Gewerkschaften sind heute die größten Massenorganisationen der
910 Arbeiterklasse, sie sind organisatorisch eigenständig und demokratisch strukturiert
911 – jedoch wird das demokratische Prinzip in vielen Fällen von opportunistischen und
912 reaktionären Führern der Gewerkschaft missachtet. Über viele Wege und Methoden

913 wird die „Sozialpartnerschaft“, die Zusammenarbeit mit dem Kapital und damit das
914 Kapitalinteresse durchgesetzt. Sie bezeichnen sich als Einheitsgewerkschaften, in
915 denen Arbeiter aller politischen Richtungen vereinigt sein sollen, sie sind aber
916 sozialdemokratische Richtungsgewerkschaften, in ihrer Geschichte wurden
917 Kommunisten regelmäßig ausgeschlossen. Der Begriff Einheitsgewerkschaften hat
918 auch die Dimension der Zusammenfassung aller Arbeiter unterschiedlichster
919 Branchen und Sparten in einer Gesamtorganisation. Die Zentralisierung der
920 Gewerkschaften ist also ein wichtiges Prinzip der Gewerkschaftsbewegung, weil es
921 der Spaltung in Berufe, Branchen etc. entgegenwirkt. Syndikalistische
922 Vorstellungen, die davon ausgehen, dass voneinander unabhängige Gewerkschaften
923 die richtige Form der Organisierung darstellen, müssen wir bekämpfen, da sie der
924 Vereinheitlichung des Klassenkampfes entgegenstehen. Wir müssen genauer
925 untersuchen, welche Form der Zentralisierung aktuell in den DGB-Gewerkschaften
926 vorherrscht und wie und ob eine Zentralisierung auf Basis des einheitlichen
927 revolutionären Klassenkampfes erkämpft werden kann. Außerdem müssen wir
928 analysieren, inwieweit die Gewerkschaften organisatorisch und politisch mit
929 sozialdemokratischen Organisationen (vor allem SPD, aber auch PdL) verbunden
930 sind. Zweifellos stehen ein Großteil der Sekretäre und Mitglieder unter dem
931 ideologischen Einfluss der Sozialdemokratie.

932 Die DGB-Gewerkschaften sind auch mit dem Staat und den Konzernen durch
933 Bündnisse und Personalüberschneidungen eng verbunden. Die Praxis der
934 innergewerkschaftlichen Demokratie ist gleichzeitig eine Farce. Dies funktioniert
935 nur aufgrund der Passivität vieler Mitglieder. Es ist wichtig, dass wir
936 Handlungsoptionen innerhalb der Gewerkschaften aufzeigen, indem wir auf die
937 formal demokratische Strukturen verweisen und versuchen, sie zu nutzen und zu
938 stärken, mehr Mitglieder zu aktivieren und damit die Durchsetzung der
939 Sozialpartnerschaft durchkreuzen. Wenn jemand aktiv und klassenkämpferisch in
940 der Gewerkschaft agiert und die Führung nach undemokratischen Mitteln greift,
941 um das zu unterbinden, kann es in der gemeinsamen Reflexion
942 bewusstseinsfördernd wirken.

943 Für den Kampf in den Gewerkschaften gelten dieselben Prinzipien der
944 Massenarbeit, wie sie unten aufgeführt werden – Aktivität, Unabhängigkeit,
945 Solidarität. Zum Teil sind diese Prinzipien auch Bestandteil der Satzungen der
946 Gewerkschaften, was aus ihrer Geschichte resultiert. Uns muss es darum gehen,

947 dass sie auch verwirklicht werden, Formen zu finden, mit denen die Kollegen sie
948 verwirklichen können.

949 Insgesamt müssen wir erkennen: Die Kräfteverhältnisse in den Betrieben und
950 Gewerkschaften lassen sich verändern, wir können den Opportunismus und die
951 Klassenzusammenarbeit zurückdrängen – durch geduldige, systematische und gut
952 organisierte Arbeit. Wie weit wir eine klassenkämpferische Orientierung in den
953 DGB-Gewerkschaften durchsetzen können, können wir mit unseren wenigen
954 Erfahrungen noch nicht ausreichend einschätzen. Wie werden diese Erfahrungen
955 sammeln müssen und sie dann kritisch auswerten – so wird sich zeigen, ob wir
956 diesen Kampf gewinnen können.

957 Solange diese Frage nicht geklärt ist, muss unsere Aufgabe sein, sie zu wirklichen
958 Einheitsgewerkschaften auf der Grundlage des Klassenkampfes und sie zu einem
959 wichtigen Antriebsriemen für die Revolution zu machen. Das heißt, darin den
960 Kampf gegen Sozialpartnerschaft, gegen Opportunismus und Stellvertreterwesen zu
961 führen – für die Selbsttätigkeit der Massen, für konsequentes Kämpfen für die
962 ökonomischen und politischen Ziele der Arbeiterklasse.

963 Der ökonomische und der politische Kampf sind nicht getrennt. Es muss uns also
964 um die Politisierung der Gewerkschaftsbewegung, der dort organisierten Arbeiter
965 gehen und darum, mehr Arbeiter in den Gewerkschaften zu organisieren. Die
966 Politisierung findet dabei nicht anders statt, als in anderen Formen der
967 Massenarbeit – sie darf weder auf die lange Bank geschoben oder auf ökonomische
968 Fragen beschränkt werden, noch darf sie über das Ziel hinausschießen und die
969 Arbeiter dabei verlieren. Die richtige Verbindung herzustellen, erfordert die
970 genauen Kenntnisse der Lage, der Bedingungen und der Bereitschaft der Arbeiter.

971 Die Verbindung von Betrieb und Gewerkschaften spielt eine besondere Rolle – ohne
972 Verankerung und Stütze in den Betrieben wird keine effektive Veränderung des
973 Kräfteverhältnisses in den Gewerkschaften möglich sein, anders herum wird
974 Betriebsarbeit ohne Gewerkschaftsarbeit ebenfalls langfristig nicht möglich sein.
975 Dennoch muss die Frage der Übernahme von Funktionen in den Betrieben und
976 Gewerkschaften durch Genossinnen und Genossen stets von unserer Organisation
977 mit besonderer Aufmerksamkeit und Beurteilung der konkreten Umstände
978 behandelt werden, da der Klassengegner dort hegemonial ist. Aus diesem Grund
979 drohen Gefahren der Vereinnahmung, des Opportunismus oder der
980 Radikalisierung. Solche Tätigkeiten müssen kollektiv reflektiert und beurteilt



981 werden. Mit den gesetzlichen Interessenvertretungsstrukturen im Betrieb wie
982 Betriebsrat und JAV müssen wir uns noch intensiver auseinandersetzen und
983 Erfahrungen auswerten, um einschätzen zu können, welche Rolle diese Strukturen
984 vor allem spielen und ob und wie wir sie im konkreten Fall nutzen können.

985 Da der Kampf in Betrieb und Gewerkschaften durch Gesetze und die Präsenz des
986 Klassenfeinds – entweder direkt durch den Kapitalisten und seine Funktionäre oder
987 durch Arbeiterbürokraten erschwert ist, ist die Analyse und Kenntnis der
988 Verhältnisse und Bedingungen, der Taktiken des Klassenfeinds wichtig, ebenso wie
989 die Erfahrung von Kommunisten, Wege und Kniffe dagegen zu finden. Besondere
990 Beachtung in unserer AG-Arbeit muss der Erfahrung der KPD, DKP und anderer
991 kommunistischer Organisationen bei Ausschlüssen aus den Gewerkschaften gelten,
992 da wir rechtzeitig einen guten Umgang damit finden müssen in der Annahme, dass
993 wir bei entfalteter Aktivität davon betroffen sein werden. Darauf müssen wir
994 vorbereitet sein, weil daraus sowohl Opportunismus als auch Radikalismus
995 entstehen kann, die uns beide von den Massen trennen.

996 Eine Frage, die wir in Bezug auf die Arbeit in den Gewerkschaften beantworten
997 werden müssen, ist die eines eigenen Netzwerks, einer Front. Im Moment fehlt uns
998 dafür die bessere Kenntnis der Kräfteverhältnisse in den Gewerkschaften und
999 Erfahrungen in der Aktivierung von Kollegen im Betrieb und Gewerkschaft. Wir
1000 müssen uns als Organisation auf jeden Fall auf die Frage der Organisation
1001 innerhalb der Gewerkschaften und auf drohende Ausschlüsse vorbereiten. Darüber
1002 hinaus müssen wir die Erfahrungen der kommunistischen Bewegung in
1003 Deutschland, insbesondere mit der „Revolutionären Gewerkschaftsopposition
1004 (RGO)“ auswerten und Schlüsse in Bezug auf die Funktionsweise der
1005 Gewerkschaften und unsere Taktik in ihnen ziehen.

1006 Die Orientierung ist, dass die Genossen, die bereits in den Gewerkschaften aktiv
1007 sind, ihren Kampf ausweiten und systematisieren und entlang der Prinzipien dieses
1008 Beschlusses gestalten. Dort, wo es sinnvoll ist, sollen weitere Genossen im Betrieb
1009 und / oder in den Gewerkschaften aktiv werden. Je nach Bedingungen,
1010 Möglichkeiten und Kapazitäten vor Ort kann es sinnvoll sein, gezielt Genossen zu
1011 einer betrieblichen Ausbildung zu raten oder einen Schwerpunkt auf die Arbeit in
1012 gewerkschaftlichen Zusammenhängen zu legen, insbesondere um Auszubildende
1013 zu erreichen.

1014 **Massenarbeit und die Frage des sozialen Bündnisses**

1015 In welchem Verhältnis steht die Massenarbeit zur revolutionären Strategie der
 1016 Kommunistischen Partei? Diese Frage müssen wir im Laufe der nächsten Jahre in
 1017 der Ausarbeitung des Programms klären. Wir begründen in Teil 1 des Beschlusses,
 1018 dass Räte die historisch gewachsene Form der Diktatur des Proletariats darstellen.
 1019 Räte sind Organisationen, in denen Menschen zusammentreten und Gegenmacht
 1020 organisieren, indem sie sich zu den betreffenden gesellschaftlichen
 1021 Angelegenheiten kollektiv verhalten. Im Sozialismus sind sie entscheidende
 1022 Strukturen des sozialistischen Staates. Grundlage der Räte ist das soziale Bündnis
 1023 aus den verschiedenen Volksschichten unter Führung der Arbeiterklasse. Daran
 1024 schließen sich viele offene Fragen an: welche Art von Räten sind sinnvoll, d. h.
 1025 welche Menschen organisieren sich über die Räte? Wie kommen wir von
 1026 Massenorganisationen zu Rätestrukturen? Welche Entwürfe und historischen
 1027 Erfahrungen gab es mit Räten?

1028 Wir müssen eine Klassenanalyse betreiben, um verstehen zu lernen, welche Teile
 1029 der Arbeiterklasse und der anderen Teile des Volkes wir mit unserer Massenarbeit
 1030 erreichen und welche noch nicht. Wie bringen wir diese unterschiedlichen
 1031 Volksschichten unter dem Banner der Arbeiterklasse zusammen? Inwieweit können
 1032 Räte schon vor einer revolutionären Situation gebildet werden? Zum aktuellen
 1033 Zeitpunkt können wir festhalten, dass wir die Massenarbeit immer unter dem
 1034 Gesichtspunkt und mit dem Anspruch der Zusammenführung der Kämpfe
 1035 betrachten und entwickeln müssen.

1036 **Prinzipien der Massenarbeit**

1037 Wir können drei grundlegende Prinzipien der Massenarbeit benennen, die wir in
 1038 allen Lebensbereichen der Arbeiter und ihrer Familien anwenden:

1039 a) Aktivität

1040 b) Unabhängigkeit

1041 c) Klassensolidarität

1042 **Aktivität**

1043 Die Aktivität und Selbsttätigkeit der Menschen ist das wichtigste Prinzip und die
1044 Voraussetzung für die Verwirklichung der beiden anderen Prinzipien.

1045 Die Aktivität muss sich auf alle Aspekte der Organisierung beziehen: Auf die
1046 praktisch-strukturellen Fragen, auf die soziale Verbindung zwischen den Menschen,
1047 auf alle politischen Fragen und auf die organisatorische Führung. Die Aktivität
1048 erstreckt sich also z. B. vom Putzdienst zur Erhaltung der Räumlichkeiten über das
1049 Umeinandersorgen und über alle Probleme miteinander sprechen können bis zur
1050 Erörterung der politischen Fragen und der Führung und Ausweitung der
1051 Strukturen.

1052 Der rote Faden unserer Aktivitäten muss sein zu ermöglichen, dass alle mitdenken
1053 und mitentscheiden, sich einbringen können und Verantwortung übernehmen. Nur
1054 wenn die beteiligten Menschen es zu ihrer Sache selbst machen und ihr Potential
1055 einbringen, wird eine eigenständige Massenorganisierung im Sinne der
1056 Arbeiterklasse entstehen. Dies gilt nicht nur für die Zeit vor der Revolution, sondern
1057 insbesondere für die revolutionäre Phase und den Aufbau des Sozialismus – der
1058 Gesellschaftsformation, die auf der bewussten Anwendung der Produktivkräfte
1059 durch die gesamte Gesellschaft beruht.

1060 Dazu müssen die Formen so entwickelt sein, dass dieses Prinzip nicht nur ein
1061 formaler Grundsatz ist, sondern praktisch erfahrbar ist. Das kann zum Beispiel
1062 durch ein gemeinsames Plenum erreicht werden, dass so gestaltet ist, dass
1063 insbesondere Arbeiter, die es oft nicht gewohnt sind, gefragt zu werden, sich
1064 äußern können und merken, dass es eine Rolle spielt, ob sie das tun oder nicht. Das
1065 kann am besten durch die gemeinsame Erfahrung, also praktische Umsetzung von
1066 Ideen geschehen, in der jeder eine Aufgabe übernimmt, seine Ideen berücksichtigt
1067 werden und man sich aufeinander beziehen muss, damit das Ganze klappt.

1068 Dabei spielen transparente und einfache Entscheidungsstrukturen eine wichtige
1069 Rolle und hierbei kommt die Eigenständigkeit besonders zum Tragen. Die Form der
1070 Massenarbeit – sei es Lesekreis, Abteilungsversammlung im Betrieb oder ein Verein
1071 in Stadtteil – muss repräsentativ für alle darin Versammelten sein, nicht für
1072 Fraktionen, nicht für Individuen und nicht für Außenstehende.

1073 Die Grundlage der Organisationen ist Demokratie. Alles muss von unten diskutiert,
1074 durchdacht und mitentschieden werden. Zugleich gelten die kollektiv

1075 verabschiedeten Beschlüsse für alle. Die Verteidigung des demokratisch-
1076 zentralistischen Prinzips gilt auch für Massenorganisationen, auch wenn die
1077 Kommunistische Organisation / Partei dieses Prinzip in höherer Form und Disziplin
1078 ausübt. Konkret betrifft das beispielsweise das Berichtswesen und das Verhältnis
1079 von Theorie und Praxis: Weder können wir von jedem Arbeiter erwarten, ein
1080 Berichtswesen gleich dem in der Kommunistischen Partei zu erlernen, noch können
1081 wir denselben Anspruch an jeden Arbeiter bezüglich der wissenschaftlichen
1082 Begründung seiner Praxis in der Massenorganisation stellen, wie wir ihn an
1083 Kommunisten stellen. Dennoch muss beides in einfacherer Form in den
1084 Massenorganisationen auch vorhanden sein: Massenorganisationen, die ihre Praxis
1085 nicht an der Realität überprüfen und aus der Reflexion lernen, und
1086 Massenorganisationen, die keinerlei Austausch zwischen den beteiligten Arbeitern
1087 und der Leitung haben, werden scheitern. Der Demokratische Zentralismus ist kein
1088 Organisationsprinzip, welches ausschließlich auf die Kommunistische Partei
1089 angewandt wird – der Demokratische Zentralismus ist das Organisationsprinzip der
1090 Arbeiterklasse – unabhängig ob vor, während oder nach der Revolution. Denn auch
1091 der Staat im Sozialismus ist nach dem Demokratischen Zentralismus aufgebaut. Die
1092 offene Debatte, die Übernahme von Aufgaben und Verantwortung, die Fähigkeit,
1093 Entscheidungen zu fällen und durchzusetzen, wird für die Arbeiterklasse in der
1094 revolutionären Situation in den Räten eine entscheidende Rolle spielen, ebenso wie
1095 beim Aufbau des Sozialismus. Das Zustandekommen dieser Prinzipien muss
1096 ebenfalls demokratisch entwickelt, diskutiert und verstanden werden.

1097 Dieses Prinzip gilt für die Kommunisten ebenso wie für alle anderen. Nur wenn wir
1098 aktiv und mit Ideen, mit Verantwortung und Transparenz mitarbeiten, werden wir
1099 einen guten Beitrag leisten und unser Vorhaben – die Aktivierung der meisten –
1100 erreichen. Wir sind keine Sozialarbeiter, keine Anwälte, keine Dienstleister, wir
1101 sind Kollegen, Nachbarn, Klassenbrüder und -schwestern.

1102 Das heißt, dass wir bewusst jede Form von Stellvertretertum durchbrechen müssen.
1103 Das gilt in den von uns entwickelten Strukturen, wo wir vor allem darauf achten
1104 müssen, dass möglichst alle eine Aufgabe übernehmen und wir nicht alles selbst
1105 erledigen. Das gilt genau so für bestehende Massenorganisationen, in denen wir
1106 wirken. In den Gewerkschaften ist das Stellvertreterwesen besonders verbreitet
1107 und institutionell verfestigt. Wir müssen dies besonders aufmerksam erkennen und
1108 an allen Stellen, wo es uns möglich ist, durch Formen der Aktivierung und

1109 Beteiligung der Kollegen zurückdrängen. Bei der Übernahme von Funktionen in
1110 Massenorganisationen ist die Gefahr des Stellvertretertums besonders zu beachten
1111 und zu reflektieren.

1112 Für diese, wie auch für andere Fragen müssen wir die Erfahrungen der Genossen,
1113 die bereits Erfahrungen in der Massenaktivität gesammelt haben, gut auswerten.
1114 Wir können daraus bereits konkrete Ansätze der Massenarbeit ableiten, die sich
1115 dabei bewährt haben.

1116 Das Bewusstsein der Menschen verändert sich durch die Erfahrungen in
1117 Massenorganisationen und zwar gerade durch die Aktivierung und Selbsttätigkeit.
1118 Das geschieht nicht nur, wenn wir etwas organisieren, sondern durch Aktivität und
1119 Erfahrung der Menschen selbst, sei es im Sportverein oder den Gewerkschaften.
1120 Daran können wir aber sehr gut anknüpfen. Wer diese Erfahrung gesammelt hat
1121 und sich kennengelernt hat als einen aktiven Menschen mit Potentialen, der kann
1122 sich auch in anderen Vereinen oder Massenorganisationen einbringen und dort
1123 aktive Beteiligung herausfordern.

1124 In allen Formen der Massenarbeit sind Regeln und Prinzipien notwendig, um den
1125 Rahmen abzustecken und die Grundlage für das gemeinsame Wirken zu legen.
1126 Diese Regeln müssen wir beachten und verteidigen, aber wenn nötig auch
1127 verändern oder anpassen. Bei allen notwendigen Strukturen und Regeln dürfen wir
1128 jedoch den roten Faden nicht aus den Augen verlieren und müssen die lebendige
1129 Aktivität fördern. Das starre Festhalten an Regeln oder das Zurückziehen auf
1130 bürokratische Tätigkeit ist ein Ausdruck von mangelnder Orientierung und der
1131 nicht vorhandenen Fähigkeit, sich selbst kreativ einzubringen.

1132 **Eigenständigkeit / Unabhängigkeit**

1133 Eigenständigkeit im Sinne der Selbsttätigkeit heißt: Wir machen das selbst, es ist
1134 nicht schon alles da. Wir sammeln selbst Erfahrung im Planen, Organisieren und
1135 Umsetzen. Wie oben beschrieben, kann die Revolution nur das Werk der
1136 Arbeiterklasse sein, die Selbsttätigkeit, Aktivität und Verantwortung sind daher
1137 wichtige Elemente der Massenarbeit, die wir ganz konkret beachten und umsetzen
1138 müssen. Als Betriebsrat müssen wir vermeiden, dass die Kollegen denken „der
1139 macht das schon für mich“. Bei der gegenseitigen Hilfe müssen wir, wenn wir mehr
1140 Wissen haben als andere, darauf achten, nicht alle Anträge selbst auszufüllen oder
1141 die Papiere zu sortieren, weil es schneller geht, oder wenn es um eine Wandzeitung

1142 im Betrieb geht, nicht die Artikel in der Zeitung lieber selbst zu schreiben, weil man
1143 es gewohnt ist und eh besser schreiben kann.

1144 Die Frage der Unabhängigkeit ist für die Organisierung der Arbeiterklasse
1145 essentiell. Damit ist nicht die Unabhängigkeit von Klasseninteressen oder dem
1146 Klassenstandpunkt allgemein gemeint. Ganz im Gegenteil geht es darum, Formen zu
1147 entwickeln, die unabhängig von der bürgerlichen Ideologie und stattdessen Formen
1148 sind, in denen die Menschen ihr gesellschaftliches Interesse erkennen und erfahren
1149 können. Die herrschende Klasse versucht überall, genau das zu verhindern und
1150 Menschen entweder abzulenken, vor den eigenen Karren zu spannen, passiv zu
1151 machen oder zu isolieren.

1152 Unabhängigkeit und Eigenständigkeit heißt, politische Vereinnahmung durch den
1153 Klassenfeind (in welcher Form auch immer er auftritt) zu verhindern. Auch das
1154 gelingt nicht einfach durch Postulieren, sondern durch das konkrete Aufzeigen von
1155 anderen Interessen, die ins Spiel kommen. Der Kampf gegen die bürgerliche
1156 Ideologie und der konsequente Standpunkt für die Klasseninteressen der dort
1157 organisierten Werktätigen gehören zusammen.

1158 Kernpunkt der Unabhängigkeit ist die finanzielle und im weiten Sinne materielle
1159 Unabhängigkeit. Geld, aber auch Räume, technische Mittel und geschäftlich günstige
1160 Beziehungen sind Mittel, um den Einfluss des Staates auf Vereine, Gewerkschaften
1161 oder andere Formen zu sichern. Das kann schleichend passieren: Zuerst bietet das
1162 Quartiersmanagement, der Vorstand vom Sportverein, der soziale Träger, die Partei
1163 bedingungslos finanzielle Unterstützung an, um die „gute Arbeit im Viertel“ zu
1164 unterstützen. Die Massenorganisation gewöhnt sich an den monatlich eingehenden
1165 Betrag – doch nach zwei Jahren fängt das Quartiersmanagement o. ä. an,
1166 Bedingungen an die finanzielle Unterstützung zu knüpfen. In dem Moment haben
1167 sich die Mitglieder der Massenorganisation aber schon so abhängig von dem Betrag
1168 gemacht, dass sie eventuell die Bedingungen akzeptieren. Der Damm ist gebrochen,
1169 die Eigenständigkeit unterwandert.

1170 Aber auch dauerhafte größere Spenden von Unternehmen oder Einzelpersonen
1171 sind Einfallstore für die Anpassung an fremde Interessen. Spenden ohne jede
1172 Bedingung können nützlich sein. Aber drei aktive und bewusste Arbeiter sind viel
1173 mehr wert als drei großzügige Spender. Die Orientierung muss sein: Wir können
1174 das selbst! Durch die Beteiligung vieler Menschen an der Organisierung kann man
1175 große Potentiale an freiwilliger Arbeit und auch finanzieller Beteiligung erreichen.



1176 Letztlich ist die Wahrung der finanziellen Unabhängigkeit auch dafür wichtig, bei
1177 den Beteiligten an der Massenorganisation keine Illusionen über die
1178 gesellschaftlichen Verhältnisse zu befördern: Der Staat ist nicht der Freund der
1179 Arbeiterklasse, sondern Ausdruck der Herrschaft des Kapitals über die
1180 Arbeiterklasse. Bei Unterstützungsanfragen durch staatlich geförderte Programme,
1181 soziale Trägern und Sport- und Kulturvereinen sollte das Verhältnis zum Staat eine
1182 Rolle in der Diskussion in der Massenorganisation spielen.

1183 Finanzielle Unabhängigkeit der Massenorganisation gilt vollständig auch gegenüber
1184 der KO / KP. Es ist fatal, wenn sich zwischen Massenorganisation und KO / KP ein
1185 Abhängigkeitsverhältnis entwickelt, was einerseits dazu führt, dass die
1186 Massenorganisation als Anhängsel wahrgenommen und damit weniger Arbeiter in
1187 sich vereinen wird, und andererseits wird es uns Kommunisten massiv erschweren,
1188 eine korrekte Einschätzung über die Akzeptanz unserer Politik durch die
1189 Arbeiterklasse zu gewinnen. Wir müssen also darauf achten, zu keiner Zeit aus
1190 Pragmatismus die finanziellen Mittel der KO zu nutzen, um der Massenorganisation
1191 eine Anschaffung zu ermöglichen, die sonst nicht möglich wäre.

1192 In bestehenden Massenorganisationen müssen wir bzw. die Menschen, die wir dort
1193 oder woanders organisiert haben, einen Kampf für politische Unabhängigkeit von
1194 anderen Interessen führen. Das ist insbesondere in den Gewerkschaften ein
1195 wichtiger Kampf, da dort durch die Arbeiterbürokratie und die Sozialdemokratie
1196 das bürgerliche Klasseninteresse weitgehend implantiert ist, ohne dass es immer
1197 erkennbar ist. Auch dort gilt, ebenso wie im Wohnviertel, dass es nur durch
1198 konkrete Erfahrungen und das genaue Aufzeigen von Zusammenhängen erkannt
1199 werden kann. Wir müssen die Klasseninteressen und ihre Ursachen und
1200 Auswirkungen ganz konkret aufzeigen, sei es an Lohnforderungen, Sozialgesetzen
1201 oder den politischen Standpunkten der Vertreter verschiedener Parteien.

1202 Wie bereits oben ausgeführt, sind die Massenorganisationen auch eigenständig
1203 gegenüber der Kommunistischen Organisation / Partei. In den
1204 Massenorganisationen wollen wir die Eigenständigkeit und Offenheit der Debatte –
1205 zum einen, damit sich möglichst alle Arbeiter an der Debatte beteiligen und ihre
1206 Sichtweise darlegen, aber auch, damit wir diese Diskussionen führen können und
1207 nicht ausgeschlossen werden. Eine offene und kontroverse Debatte ist in gewisser
1208 Hinsicht das Kernstück unserer Organisierung – zur Aktivierung der Arbeiter und
1209 für unseren eigenen Handlungsspielraum.

1210 Das heißt aber nicht, dass wir in der Kommunistischen Organisation nicht darüber
1211 reflektieren, was in den Massenorganisationen gemacht wird und wie die Rolle von
1212 Genossen in den Massenorganisationen ist. Wir sprechen uns ab, aber wir sprechen
1213 es offen aus und gehen das Risiko ein, dass wir verlieren. Wir besprechen unsere
1214 Vorhaben, aber alles was die Massenorganisation machen soll, entscheiden soll,
1215 muss dort diskutiert und entschieden werden. Wir lehnen Mauschelei ab – alles
1216 muss offen und transparent benannt werden.

1217 Wir können uns als Kommunisten Taktiken im Kampf gegen politische Gegner (z. B.
1218 einen organisierten Faschisten) in Massenorganisationen überlegen und auch
1219 klassenbewusste Arbeiterinnen und Arbeiter für diesen Kampf gewinnen. Den
1220 Kampf vor Ort führen wir aber als vollwertige Mitglieder der Massenorganisation
1221 und versuchen andere Mitglieder von unseren Positionen zu überzeugen. Es kann z.
1222 B. sein, dass wir uns in einer bestimmten Zeit, aus taktischen Gründen, keinen
1223 offensiven Kampf mit den Faschisten liefern. Das hieße dann für die Genossen in
1224 der Massenorganisation, die Füße für eine Weile stillzuhalten und die Gründe dafür
1225 den anderen antifaschistisch Gesinnten in der Massenorganisation zu erklären.
1226 Wenn wir als Kommunisten die Zeit für eine Offensive kommen sehen, dann
1227 versuchen wir so viele andere wie nur möglich für den Kampf zu gewinnen. Wie
1228 weit wir solche Widersprüche in der Massenorganisation aushalten, ist eine
1229 konkrete Frage – die Praxis wird uns zeigen, wann offensives Vorgehen erforderlich
1230 ist oder wann es auch ein Schritt sein muss, begründet die Massenorganisation
1231 aufzugeben und neue aufzubauen. Wir können uns sicher sein, dass immer auch
1232 reaktionäre und reformistische Kräfte versuchen werden, Einfluss auf die
1233 Massenorganisationen zu bekommen – beantworten können wir diese
1234 Einflussnahme nur mit einer fortschreitenden Klarheit über Freund und Feind bei
1235 den beteiligten Arbeitern.

1236 Es sind die beiden Seiten derselben Medaille: Als Kommunist muss man reflektieren
1237 und sich austauschen, das heißt nicht, dass wir uns einfach hinsetzen und die
1238 Beschlüsse festlegen. Wir müssen den Mut haben, unsere Meinung zu sagen, auch
1239 wenn es falsch sein kann, es muss also nicht alles vorher abgesprochen sein. Die
1240 eine Gefahr ist, in der Massenorganisation aufzugehen, die andere ist, sie
1241 administrativ zu dirigieren.

1242 Dabei ist die oberste Disziplin die der Kommunistischen Organisation / Partei, weil
1243 sie die Fähigkeit hat, die Verhältnisse zu durchschauen, die Gesamtsituation besser

1244 zu überblicken. Unsere Aufgabe ist es, ein einheitliches Vorgehen und eine
 1245 einheitliche Orientierung in den Massenorganisationen zu erreichen, was aber
 1246 nicht dazu führen darf, dass wir dort, wo wir die Mehrheit stellen, auf Vermittlung,
 1247 Erklärung und offene Debatte verzichten.

1248 Unabhängigkeit und Eigenständigkeit heißt nicht, dass wir uns aus den Strukturen
 1249 rausziehen. Unser Vorhaben ist, dass immer mehr Arbeiter, die mit uns in Kontakt
 1250 sind, die Strukturen führen, sei es in von uns gegründeten Organisationen oder in
 1251 den Gewerkschaften. Dass wir selbst Funktionen in Vorständen übernehmen, muss
 1252 dem Prinzip der Eigenständigkeit nicht widersprechen, vor allem dann nicht, wenn
 1253 wir diese Funktion dafür nutzen, dass mehr Arbeiter dazu befähigt werden.

1254 Unser Aufgabe ist es, dass wir in den Massen propagieren können, dass die
 1255 Kommunistische Organisation / Partei für die Eigenständigkeit von
 1256 Massenorganisationen ist und welche Agenda wir darin verfolgen.

1257 **Solidarität**

1258 Solidarität ist der Ausdruck (ob bewusst oder unbewusst) davon, dass der Mensch
 1259 ein gesellschaftliches Wesen ist und ohne andere Menschen nicht existieren kann.
 1260 In der kapitalistischen Klassengesellschaft muss Solidarität immer auf Klassen
 1261 bezogen sein, daher sprechen wir hier von Klassensolidarität auf Basis des
 1262 Verständnisses der Zugehörigkeit zu einer Klasse. Ohne die Solidarität aller
 1263 Arbeiter, jeder Nationalität, Religion, Geschlecht und sozialen Lage können wir die
 1264 Spaltung der Klasse nicht überwinden. Die Spaltung der Klasse in alle erdenklichen
 1265 Richtungen ist aber eine der wichtigsten Mittel der herrschenden Klasse zur
 1266 Absicherung ihrer Herrschaft.

1267 Das heißt auf der einen Seite, dass wir alle Versuche des Hasses oder Misstrauens
 1268 erkennen und zurückdrängen müssen. Dieser Punkt kann in der konkreten Arbeit
 1269 kompliziert werden. Viele Handlungen können beispielsweise als frauenfeindlich
 1270 erscheinen, haben aber ganz andere Hintergründe. Natürlich gibt es auch
 1271 Frauenfeindlichkeit in der Arbeiterklasse, daran ändern wir aber nichts, indem wir
 1272 unsere Klassenbrüder hinausdrängen, sondern nur, indem wir gemeinsam dagegen
 1273 vorgehen. Nur wenn man Gelegenheiten schafft, sich kennenzulernen und einander
 1274 zu vertrauen, dann kann man solche Vorurteile abbauen und eine solidarische
 1275 Haltung zueinander aufbauen. Letztlich ist auch der sozialistische Aufbau nicht
 1276 ohne Solidarität denkbar.

1277 Ein anderer Bereich sind Vorurteile bis hin zu Rassismus. Auch hier zeigt die
 1278 Erfahrung, dass viel Zeit und Raum nötig ist, um Menschen kennenzulernen und
 1279 herauszufinden, um was es dabei geht. Viele Vorurteile können schnell relativiert
 1280 werden, wenn man sich gegenseitig hilft. Politische Korrektheit und übertriebene
 1281 Empörung an der falschen Stelle können aber genau das verhindern und sind
 1282 falsche Intoleranz. Rassistische Hetzer können provozieren und müssen durch die
 1283 anderen erkannt und isoliert werden. Dabei können die Grenzen fließend sein. Hier
 1284 kann zu viel Toleranz falsch und eher Ausdruck von Konfliktvermeidung sein.
 1285 Zusammenfassend kann man sagen, dass es auch unsere Aufgabe ist, einen solchen
 1286 Umgang mit Rassismus und Frauenfeindlichkeit innerhalb der Arbeiterbewegung
 1287 zu finden, der aufklärerisch ist und nicht durch simple Ausschlüsse geradewegs in
 1288 Sektierertum führt.

1289 Diese Auseinandersetzungen haben Menschen überall und wir werden sie in allen
 1290 Formen der Massennarbeit haben und sollten bei von uns selbst geschaffenen
 1291 Formen nicht die einfache Schlussfolgerung ziehen, Leute rauszuschmeißen. Im
 1292 Vordergrund sollte die gemeinsame Erfahrung und Auseinandersetzung stehen. Im
 1293 Betrieb oder in der Nachbarschaft können wir Menschen auch nicht einfach
 1294 ausschließen. Etwas anderes ist die Isolierung von Funktionären des Klassenfeinds
 1295 – sei es als sozialdemokratischer oder reaktionärer Parteifunktionär oder
 1296 organisierter Faschist.

1297 **Zusammenführung der Massenorganisationen**

1298 Die direkte Verzahnung der verschiedenen Formen der Massennarbeit müssen wir
 1299 nicht forcieren. Sie sollen miteinander verwachsen. Es muss aktuell ein Verwachsen
 1300 über Individuen, nicht über Organisationen sein. In einem späteren, entwickelten
 1301 Stadium wird es notwendig sein, auch bundesweite Zusammenschlüsse unserer
 1302 Massennarbeit zu entwickeln, um die Klasse insgesamt zusammenzuführen. Jeder
 1303 von uns und von uns Organisierte soll die Idee der Eigenständigkeit und Aktivität
 1304 verbreiten und überall hineinbringen, wo er Zugang hat. Wir schaffen keine neue
 1305 Szene Gleichgesinnter, wir wollen in alle Sphären der Gesellschaft hineinwachsen.
 1306 Das bedeutet, dass es durchaus möglich und richtig ist, wenn die Massen in
 1307 mehreren Massenorganisationen aktiv sind, z. B. beim Arbeitersport und im
 1308 Stadtteiltreff oder der gegenseitigen Hilfe. Wir haben dann noch keine
 1309 organisatorischen Verbindungen zwischen den Massenorganisationen geschaffen,

1310 jedoch wird es einen lebendigen Austausch zwischen den Massenorganisationen
1311 durch die einzelnen Organisierten geben.

1312 **Verhältnis der Kommunistischen Organisation / KP** 1313 **zur Massenorganisation**

1314 Seit der Niederlage von 1989 ist die Arbeiterbewegung von Desorganisierung und
1315 Opportunismus geprägt. Die Erkenntnis, dass nur mit dem Sturz des Kapitalismus
1316 und der Macht der Arbeiterklasse die Lösung der Probleme möglich ist, ist
1317 verschüttet und aus dem Bewusstsein weitgehend verschwunden. Die Lücke, die
1318 durch die Niederlage und das Verschwinden oder Schrumpfen der Parteien
1319 entstanden ist, wurde gefüllt durch allerlei sozialdemokratische, kleinbürgerliche
1320 oder reaktionäre bürgerliche Vorstellungen. Sie alle zielen auf die Reformierung des
1321 Systems ab, auch wenn sie teilweise radikal klingende Parolen und utopische
1322 Vorstellungen aufstellen.

1323 Der Klärungsprozess, den wir anstoßen, hat hier eine wichtige Bedeutung. Die
1324 Arbeiterklasse muss die verschiedenen Kräfte und ihre Lösungsvorschläge
1325 erkennen können. Es muss für sie klar sein, wer welchen Weg vorschlägt, wer
1326 welche Organisation entwickelt und was das für das Ziel der Arbeiterklasse
1327 bedeutet. Dies gilt nicht nur für allgemeine Zuschreibungen wie „kommunistisch“
1328 oder „sozialdemokratisch“, sondern muss gerade in konkreten
1329 Auseinandersetzungen erkennbar sein.

1330 Während bürgerliche Kräfte welcher Schattierung auch immer auf die
1331 verschiedensten Lösungen innerhalb des Systems orientieren, müssen wir den
1332 Zusammenhang mit der Notwendigkeit des Sturzes des Kapitalismus aufzeigen. Das
1333 ist keine leichte Aufgabe. Es darf weder platt, noch phrasenhaft sein, noch kann die
1334 Aufklärung über die Notwendigkeit der Machtübernahme durch die Arbeiterklasse
1335 einfach weggelassen werden. Weil für die Arbeiterklasse der Unterschied zwischen
1336 den Kräften, die auf Scheinlösungen und Illusionen setzen, und der
1337 kommunistischen Partei / Organisation sichtbar sein muss, sind Bündnisse mit
1338 anderen Organisationen problematisch und eine Teilnahme muss deshalb mit
1339 besonderer Verantwortung gegenüber den konkreten Anforderungen des
1340 Klassenkampfes entschieden werden und eine Analyse der anderen Kräfte geleistet
1341 werden. Das heißt, dass wir auch auf der Ebene der Massenorganisationen darauf

1342 hinwirken müssen, Bündnisse mit Organisationen abzulehnen, die bürgerliche und
1343 konterrevolutionäre Einflüsse unter den Massen verbreiten.

1344 Während alle bürgerlichen und reformistischen Kräfte versuchen, die
1345 Arbeiterbewegung zu unterwerfen, und von „Einheit“ und „Unabhängigkeit“
1346 sprechen, während sie die „Politisierung“ ablehnen, fesseln sie die Arbeiter an die
1347 Bourgeoisie, führen sie in eine politische Abhängigkeit, die sie nicht erkennen
1348 sollen. In diesem politischen Kampf verteidigen wir die Unabhängigkeit der
1349 Massenorganisationen gerade deshalb, damit die Arbeiter den politischen Kampf
1350 erkennen und selbst führen können, damit wir aufzeigen können, durch welche
1351 Wege sich das Interesse der Kapitalistenklasse einschleicht und hereingetragen
1352 wird.

1353 Das Verhältnis der Kommunistischen Organisation / Partei zur Massenarbeit und zu
1354 den Massenorganisationen wird eine Frage sein, die uns in der Umsetzung immer
1355 wieder beschäftigen wird und mit der wir uns weiter beschäftigen werden müssen,
1356 ebenso mit den Auseinandersetzungen zu dieser Frage in der Geschichte der
1357 Arbeiterbewegung, wovon es viele gab. Auch aktuell gibt es in in der Strömung der
1358 Parteien der internationalen kommunistischen Bewegung, welcher wir uns
1359 zugehörig fühlen, einen unterschiedlichen Umgang mit der Frage der Massenarbeit:
1360 Auf der einen Seite gibt es Parteien, die eine sehr strikte Umsetzung des Prinzips der
1361 Eigenständigkeit der Massenorganisation gegenüber der KP vertreten, auf der
1362 anderen Seite Parteien, die direkt als Parteien Formen der Massenarbeit entwickeln.
1363 Eine fundierte Auseinandersetzung mit den Unterschieden und Gemeinsamkeiten
1364 in dieser Frage werden wir in Zukunft anstreben.

1365 Auf der einen Seite müssen Kommunistische Organisation und
1366 Massenorganisationen getrennt und organisatorisch eigenständig sein. Auf der
1367 anderen Seite wird in der Wirklichkeit eine starke und lebendige Partei über viele
1368 Wege und Formen mit den Massen verbunden sein und dem Klassenfeind wie ein
1369 revolutionärer Gesamtorganismus erscheinen. Die Revolution ist das Werk der
1370 Arbeiterklasse selbst – also der Massen der Arbeiter, aber unter Führung der Partei,
1371 also der bewusstesten Arbeiter, der am besten organisierten.

1372 Es gibt auf der einen Seite eine notwendige klare organisatorische Trennung
1373 zwischen Partei und Massenorganisationen. Auf der anderen Seite sind sie nicht
1374 hermetisch voneinander abgeriegelt. Es ist ein Fehler, die Kommunistische
1375 Organisation aus Angst oder Unsicherheit von den Arbeitern zu trennen, erst viel



1376 später mit ihnen über kommunistische Standpunkte zu sprechen und dadurch der
1377 Hebung ihres Bewusstseins eine Grenze zu setzen. Auf der anderen Seite ist es
1378 falsch, die Kommunistische Organisation mit einer Massenorganisation zu
1379 verwechseln und sie so zu öffnen, dass es keinen Unterschied mehr gibt.

1380 Der wichtigste Unterschied zwischen Massenorganisationen und der
1381 Kommunistischen Organisation besteht darin, dass die Kommunistische
1382 Organisation die Grundlage für den Aufbau der kommunistischen Partei darstellt,
1383 die kommunistische Partei aber die höchstentwickelte Form der Organisation des
1384 Proletariats ist. Sie hat den Gesamtblick für den Klassenkampf des Proletariats, sie
1385 vereinigt die verschiedenen Anforderungen des Klassenkampfes – des
1386 ökonomischen, politischen und ideologischen. Sie umfasst die Kader, die am
1387 meisten diszipliniert und geschult sind und den Kampf anführen können. In ihr
1388 sind die Revolutionäre organisiert, die das gemeinsame politische Ziel verfolgen. Sie
1389 ist damit keine Massenorganisation, auch wenn Massen im Sinne von vielen
1390 Menschen darin organisiert sein können. Massenorganisationen in dem hier
1391 gemeinten Sinne sind dagegen Sammelorganisationen für alle Proletarier –
1392 unabhängig von ihrer politischen Überzeugung, solange sie bereit sind, für ihre
1393 Interessen mit ihren Klassengeschwistern einzutreten.

1394 Die Kommunistische Organisation / Partei ist die Voraussetzung für die Existenz
1395 eigenständiger Massenorganisationen. Ohne die bewusste, politische Kraft gibt es
1396 keine Organisationen, mit denen die Arbeiter ihren Kampf entfalten können. Wir
1397 stehen in einem fortgeschrittenen Stadium der Arbeiterbewegung, nicht am Anfang
1398 wie zu Beginn des 19. Jahrhunderts, als sich die Arbeiterklasse zunächst
1399 emanzipieren musste und sich als Klasse und Bewegung herausbildete. Aber bereits
1400 damals gingen die wesentlichen Impulse für die Schaffung von Gewerkschaften und
1401 anderen Formen der Organisierung der Arbeiter von revolutionären Kräften aus. Es
1402 ist falsch, anzunehmen, dass sich aus der Zunahme der Kämpfe heraus die richtigen
1403 Formen automatisch ergeben werden oder dass erst ein Aufschwung in der Klasse
1404 stattfinden muss, damit die Kommunisten anknüpfen und wirksam werden können.

1405 Das Verhältnis der Kommunistischen Organisation zum Kampf der Arbeiterklasse
1406 ist das Gegenteil von Spontaneismus. Unser Ziel ist die bewusste, strukturierte und
1407 planvolle Führung des Kampfs der Arbeiterklasse. Wir erkennen den Unterschied
1408 zwischen Partei und Massen, aber wir streben eine organische Verbindung an, in
1409 der die Partei eine besondere Organisationsform mit Anforderungen an ihre



1410 Mitglieder ist. Wir müssen planend voranschreiten. Dabei sind die Erkenntnisse der
1411 Geschichte des Kampfs der Arbeiterklasse wichtig für uns. Die Entwicklung der
1412 Kommunistischen Internationale als Höhepunkt der Organisation des
1413 revolutionären Proletariats, die Entwicklung ihrer Kriterien für die Parteien und
1414 ihre Analysen sind für unser Verständnis der Organisation wichtig. Wir werden sie
1415 uns systematisch aneignen und nutzbar machen.

1416 Zugleich wird es nicht möglich sein, dass vor der Revolution jeder einzelne Arbeiter
1417 alle Grundlagen des wissenschaftlichen Sozialismus verstanden hat und es erst
1418 dann zur Revolution kommen kann, wenn die Mehrheit der Arbeiterklasse bereits
1419 in der Kommunistischen Partei organisiert ist. Die Hebung des Bewusstseins hängt
1420 auch von objektiven Faktoren und der Entwicklung des Kampfs ab. Die
1421 bewussten und am besten organisierten Teile der Arbeiterklasse werden in der
1422 Minderheit sein, auch noch nach der Revolution.

1423 Eine der wesentlichen Kriterien für Massennarbeit und Massenorganisationen ist,
1424 dass sie keine „Vorfeldorganisationen“ sind, die an der Partei hängen, von ihr
1425 indirekt bestimmt werden und letztendlich die Eigenständigkeit und
1426 Handlungsfähigkeit der Massen lähmen. Die Eigenständigkeit ist sowohl für die
1427 Entwicklung der Arbeiter in den Massenorganisationen wichtig, als auch für die
1428 Entwicklung der Kommunisten in den Massenorganisationen. Der ideologische
1429 Kampf, der überall geführt werden muss, muss offen diskutieren, alle Fragen
1430 ansprechen, alle Widersprüche benennen können. Kommunisten sind somit
1431 gezwungen, sich nicht zurückzulehnen und sich auf Parteitagebeschlüsse zu
1432 beziehen und damit meinen, aufkommende Fragen beantwortet zu haben. Unser
1433 Vorhaben ist es, dass die Kommunistische Organisation / Partei und ihr Programm
1434 so weit wie möglich verbreitet ist, dass ihre Ziele hegemonial in der
1435 Arbeiterbewegung sind, dass opportunistische und reformistische Kräfte
1436 zurückgedrängt werden. Dies erreichen wir aber nur, wenn wir uns mit offenem
1437 Visier den Widersprüchen und Problemen stellen. In Massenorganisationen führen
1438 wir den ideologischen Kampf als Mitglieder der KO / KP, als Kommunisten, aber
1439 nicht als delegierte Stellvertreter, sondern als aktive und vorangehende Teile der
1440 Massenorganisation. Wir müssen allerdings weiter die Frage untersuchen, in
1441 welchen Formen sich Sympathisanten, die wir z. B. aus den Massenorganisationen
1442 kennen, der KO nähern können und was für eine Rolle die KO gegenüber den
1443 Massen in der Massennarbeit generell und insbesondere in politischen Fragen spielt.

1444 Die Organisierung entlang der ökonomischen, sozialen und kulturellen Belange
1445 schließt natürlich Angebote und Zusammenschlüsse für politische Fragen nicht aus.
1446 Zum Beispiel ein offenes Treffen gegen Krieg oder ein Zusammenschluss für
1447 antifaschistischen Selbstschutz. Auch das sind Formen der Massenarbeit. Diese
1448 Formen können wir entweder direkt als KO organisieren oder als
1449 Personenbündnisse initiieren. In welchem Verhältnis diese Massenarbeit zu den
1450 Massenorganisationen steht, gilt es noch zu klären. Auch hier gehen wir aber
1451 transparent vor und sagen, wo wir organisiert sind und was unsere Vorhaben sind.
1452 Prinzipiell sollten wir gar keine Form der Organisierung ausschließen. Alles was zu
1453 einer stärkeren organisatorischen Form führt, ist für uns gut. Die Kommunistischen
1454 Parteien haben in ihrer langen Erfahrung immer je nach Möglichkeiten und
1455 Bedingungen alles genutzt, um die Organisierung der Klasse zu stärken. Für uns in
1456 der jetzigen Situation heißt das, dass Lesezirkel, Solidaritäts-Initiativen oder
1457 Personenbündnisse gegen Krieg auch Formen sind, die wir nutzen und entwickeln.
1458 Die Orientierung auf die Interessen und Bedürfnisse der Klasse sollten nicht
1459 ökonomistisch missverstanden werden und politische Organisierung ausschließen,
1460 wenn möglich und sinnvoll als KO, wenn es anders sinnvoller ist als offenes
1461 Personenbündnis. Ob und wann solche direkten Angebote zu politischen Fragen
1462 Sinn machen, ist eine konkrete praktische Frage und wir müssen weitere
1463 Erfahrungen in diesem Bereich (wie z. B. aktuell in der Palästina-Solidarität)
1464 sammeln. Hierbei müssen wir das Verhältnis zwischen sozialen, kulturellen,
1465 ökonomischen Bedürfnissen und politischen Belangen klären.

1466 Mit dem Unterstützerstatus haben wir die Möglichkeit geschaffen, Interessierten die
1467 Mitarbeit in unseren Ortsgruppen zu ermöglichen, ohne dass dazu gesonderte
1468 Vorfeldstrukturen erforderlich wären. Ungeachtet dessen können Ortsgruppen z. B.
1469 auch Bildungsangebote organisieren. Diese können entweder klar als KO oder als
1470 Massenorganisation durchgeführt werden, die Art und Weise der Organisation
1471 sollte aber transparent und nachvollziehbar sein. Wir werden die Erfahrungen mit
1472 solchen Angeboten (auch der Organisierung von Friedens- oder Antifatreffen) noch
1473 einmal intensiver auswerten und Schlüsse daraus ziehen.

1474 Die Verbindung des ökonomischen mit dem politischen Kampf, die Verbindung der
1475 Ziele der heutigen Kämpfe mit dem Ziel der Revolution, die Verbindung der
1476 konkreten Kampfschritte mit der Frage der Macht ist kompliziert und wird uns auf
1477 allen Ebenen herausfordern. Wir müssen sowohl die Bedingungen und Verhältnisse

1478 in einem Bereich (Betrieb einer bestimmten Branche, Siedlung in einer Stadt, ...)
 1479 kennen, als auch die vom Staat und den Kapitalisten gesetzten allgemeinen
 1480 Bedingungen (Gesetze, ...) und die grundlegenden Gesetzmäßigkeiten der
 1481 gesellschaftlichen Entwicklung (Krise, ...), um zu richtigen Lösungen zu kommen,
 1482 die sowohl dem Bewusstsein der Arbeiter entsprechen, als auch darüber
 1483 hinausgehen, ohne aber über das Ziel hinauszuschießen und die Arbeiter zu
 1484 verlieren, weil sie nicht mehr nachvollziehen können, was damit gemeint ist.

1485 Wir müssen versuchen, immer den Gesamtzusammenhang aufzuzeigen und alle
 1486 Kräfteverhältnisse zu beachten, weil sonst die Gefahr besteht, dass die Arbeiter und
 1487 ihr Kampf für ein falsches Interesse eingespannt werden. Wir müssen immer
 1488 hinterfragen, was jetzt der richtige Schritt ist, der nicht über das Bewusstsein
 1489 hinauschießt aber in die richtige Richtung zeigt. Allein in Reformkämpfe dürfen
 1490 wir uns aber auch nicht verlieren. In einem Streik wird beispielsweise (vorerst)
 1491 nicht direkt für die Räterepublik gekämpft, sondern erst einmal für einen höheren
 1492 Lohn oder für bessere Arbeitsbedingungen. Aber die konkrete Auseinandersetzung
 1493 mit den Tarifforderungen kann erheblich dazu beitragen, dass Kollegen verstehen,
 1494 was das Problem ist und wer sich wie dazu aufstellt. Die Arbeiter müssen sich über
 1495 die Schritte des Kampfs bewusst sein und ihn selbst vorantreiben können.

1496 **Rolle der Kommunisten**

1497 **Als Kommunisten in der Massenarbeit**

1498 Als Kommunisten sind wir Teil der Arbeiterklasse und all ihrer lebensweltlichen
 1499 Bereiche. Wir gehen arbeiten, zahlen Miete, treiben Sport. So selbstverständlich,
 1500 wie wir anstreben, uns in unseren Betrieben zu verankern, müssen wir uns auch in
 1501 unseren Wohnvierteln und allen Bereichen der Freizeit mit den Massen verbinden.

1502 In den Massenorganisationen entwickelt sich proletarische Kultur. Arbeiter treten
 1503 hier zusammen und tauschen sich über alltägliche, aber auch politische Fragen aus.
 1504 Es liegt hier also an uns, unserer Organisation und unserer Mitarbeit in den
 1505 jeweiligen Bereichen, kritisches und solidarisches Bewusstsein zu schaffen.

1506 Wir sind nicht nur ein stiller, beobachtender Teil der Massenarbeit, sondern wir
 1507 bringen uns aktiv und kreativ in diese Projekte ein. Wir beobachten die Arbeiter
 1508 und diskutieren mit ihnen. Wir schätzen sie ein und machen Werbung für unsere
 1509 Organisation. Die Fähigen und Interessierten, d. h. z. B. diejenigen, die ein intuitives

1510 Verständnis vom Klassenkampf haben, wissensdurstig sind und Verantwortung in
1511 der Massenorganisation übernehmen, werden wir unterstützen, sich zu
1512 Unterstützern, Kandidaten und später Mitgliedern zu entwickeln. Viele unserer
1513 zukünftigen Kader sollten aus der Massenarbeit rekrutiert und aufgebaut werden.

1514 Die Wege, über die wir Menschen aus der Massenarbeit näher an die KO binden,
1515 werden wir mit der Entwicklung unserer Massenarbeit weiterentwickeln. Mit der
1516 Herausforderung , dass es kein zufälliger, sondern ein organisierter Prozess wird.
1517 Die Massenorganisationen werden beispielsweise in gesellschaftlichen
1518 Auseinandersetzungen stehen, in konkreten Kämpfen, in die wir als KO Vorschläge
1519 für das weitere Vorgehen einbringen müssen. Wir können auch durch
1520 Schulungsangebote für die Massenorganisationen (Arbeiterschulungen, Vorträge,
1521 Diskussionsabende usw.) das Bewusstsein der Arbeiter heben und die Bewusstesten
1522 unter ihnen durch Extra-Schulungen an unsere Ziele heranzuführen. Ein wichtiger
1523 Punkt ist dabei die Vermittlung historischer Erfahrungen. Es ist eine offene Frage,
1524 inwieweit Massenorganisationen selbst Schulungen entwickeln sollten (z B bei
1525 bundesweiten Massenorganisationen) oder ob das immer eine Aufgabe der KO / KP
1526 sein sollte.

1527 Als Kommunisten genügt es nicht, formal marxistisch-leninistische Theorie
1528 verinnerlicht zu haben. Wir müssen auch organisatorische und agitatorische
1529 Fähigkeiten ausbilden. Als Kommunisten müssen wir allseitig ausgebildet und der
1530 fortschrittlichste Teil der Arbeiterklasse sein. Agitation und Propaganda gehört
1531 gleichwertig zum Kommunist-sein dazu, wie die Fähigkeit, Analysen und Texte zu
1532 verfassen.

1533 Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit und Authentizität sind dabei die Schlüssel zum Erfolg,
1534 wenn es darum geht, mit der Arbeiterklasse auf Tuchfühlung zu gehen. Menschen
1535 merken nun mal, wenn sich andere Menschen verstellen. Es ist der schlimmste
1536 Fehler, den wir begehen können, so zu tun, als ob wir jemand sind, der wir nicht
1537 sind.

1538 Wir sind keine perfekten Kader und treten auch nicht als solche auf. Wir sind
1539 normale Menschen, die auch über ihre Probleme sprechen, wir sind Menschen mit
1540 Ecken und Kanten, die darüber reflektieren und anstreben, besser zu werden. Das
1541 bedeutet nicht, dass wir uns gehen lassen können und aus dem Blick verlieren, dass
1542 wir als Kommunisten bestimmten Anforderungen der Organisation genügen
1543 müssen.

1544 Kritik und Selbstkritik ist in diesem Zusammenhang wichtig und darf nicht als
1545 formaler Tagesordnungspunkt verstanden werden, unter dem jeder sagt, wann er
1546 zu spät gekommen ist. Kritik und Selbstkritik heißt offener und ehrlicher Umgang
1547 mit Mängeln sowohl der Organisation, als auch der eigenen Tätigkeit und
1548 Persönlichkeit und sollte Bestandteil all unserer Aktivitäten sein, sowohl in der
1549 Massenarbeit als auch in der Kommunistischen Organisation.

1550 Wir müssen den Begriff der Avantgarde auch als einzelne Kommunisten mit Leben
1551 füllen. Avantgarde bedeutet, zuverlässig, diszipliniert und konsequent an der Seite
1552 der Arbeiter zu stehen und mit Initiative voranzugehen, aber eben auch offen und
1553 klar Standpunkte zu vertreten: Wir tragen die kollektiven Beschlüsse der
1554 Massenorganisationen mit, aber formulieren auch klar, wenn wir anderer Meinung
1555 als die Mehrheit sind. Wir haben exakt die gleichen Rechte und Pflichten wie die
1556 anderen Beteiligten an der Massenorganisation. Konkret bedeutet das, dass wenn
1557 die Mehrheit der Massenorganisation eine Fehlentscheidung getroffen hat, wir uns
1558 nicht zurückziehen und sagen, dass wir es besser gewusst haben, sondern
1559 gemeinsam mit den Arbeiter die Entscheidung tragen und über den Ausgang
1560 reflektieren. Insbesondere bei Niederlagen im Klassenkampf dürfen wir als
1561 Kommunisten nicht resignieren, sondern die gemeinsame Reflexion anstoßen und
1562 den Arbeitern bewusst machen, dass jedes Lernen aus einem Fehler im nächsten
1563 Kampf hilfreich ist. Denn letztlich dürfen auch wir nicht aus den Augen verlieren,
1564 dass es notwendigerweise ein Auf und Ab zwischen Sieg und Niederlage gibt. Es
1565 geht nicht um das einzelne Vorhaben, sondern um die Hebung des
1566 Klassenbewusstseins zur Vorbereitung auf die revolutionäre Situation.

1567 Wir müssen die Fleißigsten sein, wir müssen die sein, die als erste Aufgaben
1568 übernehmen, ohne alles an uns zu reißen und selbst zu machen. Das heißt, dass wir
1569 zuverlässig und aktiv sein müssen. Zugleich sind wir menschlich und gestehen
1570 Fehler offen ein. Das heißt aber nicht, dass wir alle auch schlechten Eigenschaften
1571 dessen, was jetzt als menschlich gilt, übernehmen oder stillschweigend bei anderen
1572 hinnehmen. Wenn wir Aufgaben delegieren, heißt das nicht, dass wir uns
1573 zurücklehnen als Dirigenten. Die Devise ist, Verantwortung übernehmen, ohne zu
1574 entmündigen. Wir achten darauf, dass wir die Privilegien beispielsweise in der
1575 Bildung nicht unreflektiert ausleben. Beispielsweise nehmen wir uns beim
1576 Schreiben der Zeitung zurück, aber beim Fegen der gemeinsamen Räume nicht. Wir
1577 als Kommunisten erkennen die Notwendigkeit der eigenständigen Organisation der

1578 Arbeiterklasse, wir als Arbeiter und Menschen, die nicht zur Arbeiterklasse zählen,
 1579 aber sich der Verteidigung der Interessen der Arbeiterklasse verpflichtet haben,
 1580 initiieren Massennarbeit als Teil der Masse.

1581 **Agitation und Propaganda**

1582 Agitation und Propaganda sind für die Kommunistische Organisation zentrale
 1583 Arbeitsbereiche. Wir werden hier nur kurz einige Anmerkungen dazu machen. Zu
 1584 diesem Bereich wird ein grundlegendes Dokument und eine dazu passende
 1585 Arbeitsweise entwickelt werden.

1586 Agitation und Propaganda hängen eng zusammen und dürfen nicht künstlich
 1587 getrennt werden und weder das eine noch das andere einseitig Übergewicht
 1588 bekommen. Mit der Propaganda verbreiten wir die Erkenntnisse des
 1589 wissenschaftlichen Sozialismus, wenden sie auf die konkreten Verhältnisse und ihre
 1590 Entwicklung an und begründen die Notwendigkeit des Sozialismus. Agitation
 1591 versucht, anhand von allgemein bekannten gesellschaftlichen Entwicklungen die
 1592 Notwendigkeit des Sozialismus aufzuzeigen, ohne umfassend zu begründen.
 1593 Agitation setzt also mehr auf Skandalisierung, auf das Schüren von Wut und Hass
 1594 auf die Verhältnisse. Es ist schon erkennbar, dass der Unterschied zwischen
 1595 Agitation und Propaganda kein qualitativer, sondern ein quantitativer ist – jederzeit
 1596 kann Agitation in Propaganda umschlagen und umgekehrt. Agitation richtet sich an
 1597 breitere Teile der Arbeiterklasse, weil zum Verständnis kommunistischer
 1598 Propaganda schon gewisse Erkenntnisse über die gesellschaftlichen Verhältnisse
 1599 vorausgesetzt werden. Dennoch zielen wir mit beidem vor allem auf die
 1600 Arbeiterklasse. Kommunistische Agitation und Propaganda versucht darüber
 1601 hinaus, den Arbeitern die Verbindungen und Verhältnisse zwischen allen Klassen
 1602 und Schichten der Gesellschaft zu vermitteln. Wir beschränken uns nicht auf lokale
 1603 Probleme, sondern diskutieren auch über Geschehnisse in anderen Ländern und
 1604 weltweite Geschehnisse.

1605 Agitation setzt also eine große Nähe zur Arbeiterklasse voraus: Nur wenn ich weiß,
 1606 welche Geschehnisse die Arbeiter aus meinem Viertel umtreibt, werde ich sie
 1607 erfolgreich im Gespräch darüber auf den Grundwiderspruch stoßen, auf die
 1608 Notwendigkeit, diese Verhältnisse durch die Macht des Proletariats über den
 1609 Haufen zu werfen – ohne dabei in revolutionäre Phrasen zu verfallen.

1610 Propaganda ist eine zentrale Aufgabe der Kommunistischen Organisation, damit
1611 hängt die Forschungsarbeit der AGs eng zusammen. Propaganda setzt voraus, dass
1612 der Propagandist bereits ein tieferes Verständnis der marxistisch-leninistischen
1613 Weltanschauung mitbringt. Daher ist die Weiterentwicklung unserer Schulungen
1614 und Bildungsvorhaben zentral für die Ausbildung von erfolgreichen
1615 Propagandisten.

1616 Die Propaganda zeigt den Gesamtzusammenhang auf, sie ist klar und auf den
1617 Punkt. Propaganda ist schonungslose, wissenschaftliche Aufklärung über die
1618 Verhältnisse. Inwieweit Propaganda von einer wissenschaftlichen Sprache abweicht
1619 (ohne die Begriffe zu verwässern), inwiefern sich Propaganda „einfacher Sprache“
1620 bedient, müssen wir auf Basis unserer Erfahrungen klären. Weder dürfen Inhalte
1621 falsch vermittelt werden, noch darf unsere Propaganda unverständlich bleiben. Für
1622 den gesamten Bereich der Veröffentlichungen werden wir Workshops und eine
1623 Arbeitsteilung entwickeln.

1624 Agitation entwickeln wir auch als Organisation und nutzen dafür die gesammelten
1625 Erfahrungen und unsere Strukturen der Massenorganisationen. Wir betreiben sie
1626 aber auch jederzeit im Alltag, als individueller Kommunist, eine Trennung von
1627 „politischem“ und „privatem“ Leben muss überwunden werden. Sie ist Ausdruck
1628 von noch nicht ausgereiftem Bewusstsein und fehlender Nähe zur Arbeiterklasse.
1629 Das bedeutet nicht, dass die tägliche Agitation im eigenen Umfeld die organisierte
1630 Agitation als Mitglied der KO (z. B. bei Streikkundgebungen, Demonstrationen,
1631 Versammlungen etc.) ersetzt. Sie ergänzen sich: Ersteres muss jedem Kommunisten
1632 ins Blut übergehen, zweiteres müssen wir als zentralen Bestandteil unserer
1633 organisierten Tätigkeit verstehen. Agitation ist die Fähigkeit, in jeder Diskussion, in
1634 jedem Thema die wesentlichsten Punkte zu finden. Die Punkte, die wir dem
1635 Kapitalismus und seinen Anhängern vorwerfen. Aber auch die Punkte, die unserer
1636 Sache zuträglich sind. Wir müssen z. B. Hartz IV oder andere Phänomene der
1637 Oberfläche, auf ihre Ursachen zurückführen, sie skandalisieren und dort den Hebel
1638 für die Aktivierung, hin zur Organisation ansetzen.

1639 Agitation dient uns darüber hinaus als Schule und Prüfstein für unsere Fähigkeiten.
1640 Wir schärfen unsere Argumente, lernen über die Bewusstseinslage der
1641 Arbeiterklasse und wie und an welchen Punkten diese für uns zu gewinnen ist.
1642 Agitation ist niemals Belehrung. Agitation ist Skandalisierung und Aktivierung,
1643 tagtäglich und in allen Bereichen des sozialen Lebens.

1644 Ohne eine sich entwickelnde Massenarbeit wird unsere Propaganda notgedrungen
1645 immer nur die versprengten Menschen erreichen, die sich selbstständig dem
1646 Kommunismus angenähert haben. Bei diesen Menschen handelt es sich aber
1647 notwendigerweise in der aktuellen Phase um nicht besonders viele, da die Ideen des
1648 Kommunismus insgesamt auf wenig fruchtbaren Boden fallen. Durch die
1649 Zuspitzung der Verhältnisse werden auch mehr Arbeiter stärker nach Antworten
1650 suchen und Interesse am Kommunismus entwickeln. Dennoch ist die Möglichkeit,
1651 wie wir diese Menschen in den Klassenkampf involvieren können, davon abhängig,
1652 wie weit wir mit der Organisierung der Arbeiterklasse durch unsere Massenarbeit
1653 gekommen sind. Ohne Massenarbeit gibt es keine wirkmächtige kommunistische
1654 Agitation und Propaganda.

1655 **Phasen der Massenarbeit**

1656 In diesem Abschnitt versuchen wir zu beschreiben, wie wir mit der Massenarbeit
1657 beginnen bzw. sie fortsetzen können. Dabei ist wichtig, dass die Phasen nicht als
1658 starr und voneinander getrennt verstanden werden sollen, an verschiedenen Orten
1659 können verschiedene Etappen unterschiedlich schnell ablaufen. Eine OG kann sich
1660 in verschiedenen Projekten in unterschiedlichen Phasen befinden. Die Phase der
1661 Tuchfühlung heißt Kennenlernen und Ausprobieren von Möglichkeiten und Formen
1662 der Massenorganisation. Das liegt daran, dass wir noch nicht viele ausgereifte
1663 Formen der Massenarbeit entwickelt haben. Es ist deutlich, dass wir aktuell in den
1664 meisten Städten Massenarbeit anfangen werden, die sich auf das Stadtviertel
1665 bezieht. Es ist nachvollziehbar, dass das für viele Genossen der naheliegendste
1666 Ansatzpunkt ist. Wir müssen das jedoch gleichzeitig als Mangel verstehen: Vor
1667 allem die Frage der Organisierung in den Betrieben dürfen wir nicht auf die lange
1668 Bank schieben. Wir sollten aber auch nicht die Augen verschließen, wenn sich in
1669 einzelnen Städten die Möglichkeit ergibt, sinnvolle Massenarbeit an Universitäten
1670 oder Schulen zu entwickeln. Mit der voranschreitenden Entwicklung unserer
1671 Massenarbeit und Organisation wird es zu klaren und einheitlichen Strukturen
1672 kommen. Jetzt geht es ums Anpacken und Loslegen, Ausprobieren, darum, keine
1673 Angst vor Fehlern zu haben, nicht zu sehr in Konzept-Wahn zu fallen und
1674 Bürokratisierung zu vermeiden. Auf der anderen Seite wollen wir als Organisation
1675 nicht in Handwerkelei verfallen, sondern einen gesamten Plan verfolgen und das
1676 Ziel, in das das Ganze eingebettet ist, nicht vergessen.



1677 **Phase 1: Kennenlernen, Sammeln**

1678 Die erste Phase, in der wir uns auch als Kommunistische Organisation befinden, ist
 1679 die der Tuchföhlung. Das bedeutet zum Beispiel, dass wir durch lockere
 1680 Nachbarschaftstreffen die Menschen in einem Stadtteil oder einer Siedlung
 1681 kennenlernen oder durch Aktivität in einer Gewerkschaftsjugend die dort Aktiven
 1682 kennenlernen. Tuchföhlung heißt auch, dass wir so weit am Anfang sind, dass es
 1683 auch um uns selbst geht. Wir haben in vielen Bereichen keine Ahnung, brauchen
 1684 Bildung, Wissen, Erfahrung etc.

1685 Kenntnisse über viele Fragen wie das Sozialsystem, die Gewerkschaften oder das
 1686 Betriebsverfassungsgesetz etc. sind notwendig. Alle Bereiche haben ihre eigene
 1687 Charakteristik, deshalb ist ein dauernder Reflexionsprozess, der mit den AGs
 1688 verbunden ist, notwendig.

1689 In der ersten Phase wird es viele Anforderungen an unsere Arbeit in den AGs geben,
 1690 um die Verhältnisse und Bedingungen unserer Massenarbeit besser zu verstehen,
 1691 zum Beispiel das Tarifrecht und die Einschränkungen durch die Sozialpartnerschaft
 1692 bei den Lohnforderungen oder die Rechte und Probleme von Leiharbeitern, die wir
 1693 im Stadtteil kennengelernt haben.

1694 In dieser Phase muss die OG gemeinsam mit der RV entscheiden, welche Ansätze wo
 1695 entwickelt werden können. Eine OG sollte dabei nicht zu viele verschiedene
 1696 Baustellen aufmachen und die Ansätze, die umgesetzt werden, nach und nach
 1697 miteinander verbinden. Die Arbeit jedes Genossen in der Massenarbeit sollte von
 1698 Zeit zu Zeit reflektiert werden und es sollte nicht zu „Alleingängen“ kommen.
 1699 Gleichzeitig ist die Initiative jedes Genossen wünschenswert und sollte im Kollektiv
 1700 diskutiert werden. Der Austausch auf der OG-Ebene ist dabei wichtig, damit es nicht
 1701 dazu kommt, dass man zum Beispiel denkt, bei der Betriebsfrage muss ich ja nicht
 1702 mitreden.

1703 Wie schnell wir die Massenarbeit vor Ort zusammenführen können, hängt von
 1704 verschiedenen Faktoren ab. Als Inspiration sei hier die Idee eines Arbeiterzentrums
 1705 erwähnt, in dem Menschen aus dem Stadtteil, die wir kennen, mit Menschen aus
 1706 Betrieben und auch aus der Uni zusammenkommen. In einer solchen Räumlichkeit
 1707 könnten beispielsweise die Leiharbeiter aus dem Stadtteil mit den Beschäftigten der
 1708 Fabrik zusammenkommen, die sich schon besser mit Gewerkschaften auskennen,
 1709 und gemeinsam beraten, wie man die Lage der Leiharbeiter bessern kann. Sie

1710 können auch mit den Müttern zusammenkommen, die Probleme mit der
1711 Kinderversorgung haben, und gemeinsam überlegen, wie man das anpacken kann
1712 und welchen Protest man vielleicht organisieren könnte.

1713 Tuchfühlung heißt auch zu gucken, wie organisiert sich die Masse eigentlich? In
1714 Sportvereinen, Gewerkschaften, freiwilligen Feuerwehren. Es kann zum Beispiel
1715 sinnvoll sein, dass Genossen darin aktiv werden, Leute kennenlernen und bei der
1716 Arbeit mitmachen und lernen. Tuchfühlung heißt nicht, sofort einen politischen Akt
1717 zu machen, sondern kann auch bedeuten, erst einmal mit Leuten reden,
1718 Möglichkeiten ausloten.

1719 Wir sollten dabei keine Angst vor Entpolitisierung haben, Kennenlernen und
1720 Austauschen ist die Grundlage, um über alles zu sprechen. Und wir sollten nicht
1721 überrascht sein, wenn wir dabei auf Probleme stoßen (dazu im letzten Abschnitt
1722 mehr). Weil wir mit hohen Ansprüchen dran gehen, dürfen wir nicht von jedem
1723 Stand und jedem Gespräch erwarten, dass es gleich um den tendenziellen Fall der
1724 Profitrate geht. Die Phase der Tuchfühlung heißt auch, schlechte und falsche Sachen
1725 / Einstellungen zu fühlen und zu überlegen, wie man damit umgeht. Die Phase der
1726 Tuchfühlung ist ist auch eine Phase für uns selbst, wir entwickeln uns daran. Wir
1727 merken, wie unsere Politisierung überhaupt funktioniert.

1728 In dieser Phase werden wir uns über die Grundlagen, Ziele und Prinzipien der
1729 Massenarbeit bewusst. Massenarbeit bedeutet nicht, dass wir eine politische
1730 Kampagne zu Thema XY machen, sondern dass wir die Distanz zur Klasse
1731 überwinden. Das heißt, wir führen nicht unbedingt sofort tiefgreifende politische
1732 Diskussionen, da, wo sich vor Ort etwas anderes ergibt, weil zum Beispiel junge
1733 Berufsschüler von uns erreicht wurden, gehen wir natürlich so gut wie möglich auf
1734 die politischen Entwicklungsbedürfnisse ein.

1735 Wir sollten bei einem lockeren Nachbarschaftstreff aber nicht als Aufklärer
1736 auftreten, die sofort zu allem und jedem eine Antwort haben. Kein Thema ist
1737 ausgespart, aber auch wenn wir nur über allgemeine Dinge oder persönliche
1738 Fragen sprechen, ist dies ein wichtiger Bestandteil des Kennenlernens. Manchmal
1739 entstehen politische Gespräche erst viel später oder betreffen sehr grundsätzliche
1740 Fragen, wie zum Beispiel die Frage, ob überhaupt etwas veränderbar ist.

1741 Auch wenn uns etwas „unpolitisch“ erscheint, ist es nicht irrelevant. Wir legen
1742 unsere Arbeit auf Kontinuität an, wir sind also nicht nach einem Jahr wieder weg.

1743 Nur mit Kontinuität und Zuverlässigkeit gewinnen wir das Vertrauen der Menschen
1744 und nur darauf basierend kann ein intensiveres Verhältnis entstehen.

1745 In der ersten Phase ist deshalb Geduld, langfristige Sicht und Ausprobieren wichtig.
1746 Geduld und dauerhafte Möglichkeit des Kontakts ist auch bei jüngeren Menschen,
1747 die wir vielleicht schneller politisiert haben, wichtig, damit sie nach einer
1748 möglichen Phase der Distanz oder anderen Orientierung wieder zurückkommen
1749 können.

1750 Wir können verschiedene Angebote schaffen je nach Bedingungen vor Ort, dabei
1751 keine zu großen Konzepte, umständliche Projekte etc., sondern eher einfache,
1752 schnell umzusetzende Ansätze, die aber kontinuierlich wiederholt werden können.
1753 Auch in der ersten Phase müssen wir die Prinzipien beachten und versuchen
1754 umzusetzen. Beispiel Aktivität: Wir hängen Aushänge in die Treppenhäuser und
1755 laden zum Grillen ein. Die Aufgabe des Aufhängens können auch die Leute
1756 übernehmen, die zum Grillen gekommen sind. Wir sollten sofort alle Interessierten
1757 in das Gespräch darüber einbinden, was das Ziel des Treffens ist, wie es anderen
1758 geht etc. und nicht als Angebot von außen hinstellen, das fertig ist und woanders
1759 besprochen wird.

1760 Je nach Dynamik kann man in der ersten Phase bereits mehr gemeinsam auf die
1761 Beine stellen und die Organisation eines Nachbarschaftsfestes in die Hände der
1762 erreichten Leute legen, oder wenn ein Streik stattfindet, praktische
1763 Streikunterstützung (Brötchen schmieren, Streikstand unterstützen, Gespräche
1764 zwischen Bewohnern und Streikenden herstellen...) organisieren. Alle Themen im
1765 Wohnviertel, die eine gemeinsame Aktion ermöglichen (Mieterhöhung,
1766 Zwangsräumung etc.), gemeinsam diskutieren. Im Betrieb gilt das gleiche für
1767 Arbeitsbedingungen, Verschlechterungen, anstehende Tarifverhandlungen, ...
1768 Überall sollten wir alle Bedürfnisse, die aufkommen, festhalten und Formen
1769 entsprechend der Prinzipien entwickeln. Beispiel: Wenn Niedriglohn ein Problem
1770 ist, gegenseitige Hilfe bei Anträgen für Kinderzuschlag etc., bei mangelnden
1771 Sportmöglichkeiten: Sportverein.

1772 Wie wir sehen, ist die Bedingung dafür, überhaupt etwas tun zu können, dass wir
1773 mit den Menschen ein Verhältnis eingehen, das es möglich macht, mehr über ihre
1774 Lebens- und Arbeitsbedingungen herauszufinden. Diese ersten Schritte mögen am
1775 Anfang ‚banal‘ erscheinen. Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass sie die
1776 Grundlage für die ersten Schritte der Organisation bilden. Das Verhältnis, das wir



1777 eingehen müssen, ist aber nicht beliebig. Es ist ein soziales Verhältnis, das
 1778 Vertrauen schafft. Es ist kein distanzierendes Verhältnis, was aufgrund vieler falscher
 1779 Vorstellungen, Vorurteile etc. eher Misstrauen schafft – und das nicht immer zu
 1780 Unrecht, wenn wir bedenken, welche anderen Institutionen, Organisationen etc.
 1781 versuchen mit allen möglichen Mitteln die Leute für sich zu gewinnen – angefangen
 1782 bei den Kirchen, religiösen Sekten und ähnlichen Organisationen, über
 1783 Sozialarbeiter bis hin zu politischen Gruppen verschiedener Couleur.

1784 **Phase 2: Festigung, Infrastruktur**

1785 In dieser Phase haben wir ein kollektives Verständnis von Massennarbeit, ihren
 1786 Prinzipien und Zielen entwickelt. Je nach Entwicklungsstand und Bedingungen vor
 1787 Ort kann man nach der Sammlung (die natürlich nie aufhört) zur Verfestigung der
 1788 Beziehungen und des Zusammenhangs gehen.

1789 Dazu kann (muss nicht) die Einigung auf ein bestimmtes Projekt (Spielplatz in der
 1790 Siedlung, Verbesserung einer Arbeitsbedingung, Aktivität an einer Schule,...)
 1791 gehören. Dazu kann (muss nicht) die bewusste Einigung auf gemeinsame Prinzipien
 1792 (siehe oben) gehören. Dazu kann (muss nicht) die Gründung eines Vereins, einer
 1793 Betriebsgruppe, eines Sportvereins etc. gehören.

1794 Dieser Schritt kann mit dem Aufbau von gemeinsamer Struktur und damit
 1795 Aufgaben und Verantwortung verbunden sein, was die Verbindlichkeit erhöht. Er
 1796 kann mit dem Aufbau von Infrastruktur verbunden sein - gemeinsame Sportgeräte,
 1797 ein Raum, gemeinsame Geldbeiträge, ...

1798 Hier nur ein paar allgemeine Charakteristika dieser Phase, die wir natürlich immer
 1799 erweitern müssen: aufbauend auf verschiedene Angebote wie z. B. gegenseitige
 1800 Hilfe, Kinder- und Jugendarbeit etc. sollten wir in der Lage sein, viele Informationen
 1801 über die Lebens- und Arbeitsbedingungen zu sammeln. Das bietet die Grundlage für
 1802 Arbeiterkorrespondenzen und angepasste Bildungs- und Politisierungsangebote.
 1803 Das heißt: In der zweiten Phase steigen wir erst in die Bewusstseinsbildung und
 1804 Festigung der Massennarbeit ein.

1805 In dieser Phase sollten wir versuchen, in unseren Ortsstrukturen (der KO)
 1806 Verantwortliche Schritt für Schritt für jeden Bereich auszubilden: Betrieb (im
 1807 Idealfall sogar nach Branchen), Erwerbslosigkeit, Mieterprobleme, Rassismus,
 1808 Gesundheit, Alter, Frauen, Kinder und Jugend etc. Diese Bereichsverantwortung
 1809 sollte sich aus den konkreten Problembereichen vor Ort ergeben, gleichzeitig

1810 wollen wir dahin kommen, an jedem Ort auf die zentralen Probleme der
 1811 Arbeiterklasse mit Massenarbeit antworten zu können. Diese sind dann da, wenn in
 1812 einem Betrieb was los ist und unsere Strukturen dort aktiv werden wollen (Streik,
 1813 Entlassungen). Dabei ist die Verzahnung mit AGs zentral. Aber auch in den
 1814 Massenorganisationen können sich Verantwortliche für die Bereiche entwickeln.
 1815 Dabei sind Schulungen von Leuten in der gegenseitigen Hilfe, in anderen Aspekten,
 1816 die für die Massenarbeit vor Ort relevant sind, wichtig.

1817 **Phase 3: Selbsttragende Strukturen, klares Verhältnis zur KO**

1818 Diese Phase zeichnet sich dadurch aus, dass die Strukturen stabil sind, wir
 1819 erreichen mehr Menschen, die Bereiche werden evtl. ausgeweitet. Die in den
 1820 Strukturen Organisierten tragen die Struktur, übernehmen Verantwortung, sind an
 1821 führender Stelle. Das heißt nicht, dass die Aufgabe der Kommunisten erledigt ist.
 1822 Wir haben ein breites Umfeld aufgebaut. Wir bewegen uns in den Massen und
 1823 entwickeln weitere Ansätze der Organisierung. Wir gewinnen neue Unterstützer
 1824 und Mitglieder aus den Massenorganisationen. Im Idealfall kommen in dieser Phase
 1825 schon die bewusstesten Leute auf uns zu und melden ihr Interesse an einer
 1826 Unterstützerschaft der Kommunistischen Organisation an.

1827 **Probleme der Massenarbeit**

1828 Hier benennen wir einige Probleme der Massenarbeit, mit denen wir konfrontiert
 1829 sind bzw. sein werden.

1830 **Repression und Integration**

1831 Bereits wenn unsere Massenarbeit nur kleinste Erfolge verzeichnet, werden wir mit
 1832 Repression und Integrationsversuchen von Seiten des Staates aber auch von
 1833 Faschisten, Sozialdemokraten u. a. konfrontiert sein. Es gibt kein Patentrezept, um
 1834 darauf zu reagieren – doch zentral ist, gegenüber den in der jeweiligen
 1835 Massenorganisation Organisierten transparent auch mit Repression und Integration
 1836 umzugehen und gemeinsam einen Umgang zu finden. In dem Moment, wo wir als
 1837 Kommunisten anfangen, Repression und Integration schon von vornherein von den
 1838 Massenorganisationen abhalten zu wollen, verlieren wir das Vertrauen der
 1839 Organisierten und kommen früher oder später vom Weg des Klassenkampfes ab. Als
 1840 KO müssen wir die verschiedenen Erfahrungen mit Repression und Integration in
 1841 der Massenarbeit auswerten und unsere Genossen schulen, frühzeitig solche

1842 Versuche erkennen zu können, um in der Massenorganisation die Diskussion und
 1843 kollektive Abwehr voranzubringen.

1844 **Ablehnung, Egoismus, mangelnde Erfahrung**

1845 Wenn wir auf Tuchfühlung gehen, heißt das nicht, dass wir mit einem fertigem
 1846 Konzept kommen, auf das die Menschen ohnehin gewartet hätten. Wir werden auch
 1847 auf Desinteresse, Ablehnung, Feindschaft, Egoismus und Ausnutzung der Arbeit
 1848 stoßen. Auch hier gilt: Das Ziel nicht aus den Augen verlieren. Die Erfahrung der
 1849 Notwendigkeit der Organisierung ist wichtig. Zum Beispiel die der gegenseitigen
 1850 Hilfe, die Begleitung zum Jobcenter, der gemeinsame Sport, die gemeinsame
 1851 Verbesserung von Arbeitsbedingungen oder Abwehr von ihrer Verschlechterung.
 1852 Viele der alltäglichen Kämpfe um die Lebensbedingungen werden wir nicht sofort
 1853 gewinnen können. Kleine Erfahrungen, dass es mit einem Verein oder einer
 1854 Betriebsgruppe trotzdem besser ist, sind wichtig. Dennoch wird es zu Frustration
 1855 und Resignation kommen, wenn die Lage weiter schlecht ist oder sich sogar
 1856 verschlechtert. Hier sind Weitsicht, weitere Ideen der Aktivität und Kontinuität
 1857 wichtig. Und hier müssen wir versuchen, die Politisierung so weit voranzutreiben,
 1858 dass die Gesamtsituation besser verstanden werden kann, um die konkrete Lage
 1859 besser einordnen zu können. Das gilt zum Beispiel auch für die Frustration nach
 1860 Tarifverhandlung. Sozialpartnerschaft ist nicht einfach so wegzukriegen, das geht
 1861 nur, wenn mehr Kollegen aktiv werden, sich einbringen, Zusammenhänge
 1862 verstehen.

1863 **Konkrete Probleme, gesellschaftliche Probleme**

1864 Bestimmte Probleme der Arbeiterinnen und Arbeiter können im Rahmen der
 1865 gegenseitigen Hilfe oder sonstiger Formen der Selbstorganisierung nicht
 1866 unmittelbar gelöst werden, zum Beispiel in der Frage der Wohnungsnot. Hier
 1867 dürfen wir keine falschen Vorstellungen wecken. Die Wohnungsnot ist nicht lösbar,
 1868 wir können weder Wohnungen für alle finden, noch selbst welche bauen. Die
 1869 Zusammenhänge aufzuzeigen ist wichtig, aber nicht ausreichend. Wir können
 1870 sinngemäß nicht immer auf den Sozialismus verweisen. Der Aufbau von
 1871 Solidaritätsstrukturen und den Zusammenhalt zu stärken ist wichtig, damit man
 1872 weiter dranbleibt. Protest und die Aufstellung von Forderungen können dann
 1873 wichtig werden. Genau dann wird die Verzahnung mit den AGs wichtig, damit wir
 1874 keine Forderungen vorschlagen, die Illusionen wecken oder allgemein in eine

1875 falsche Richtung gehen, zum Beispiel die Erhöhung der Freibeträge bei Hartz IV,
1876 was zu einer Ausweitung des Kombilohns führen würde oder die Forderung nach
1877 Wahlmöglichkeiten zwischen weniger Arbeitszeit oder mehr Lohn, weil dadurch
1878 gesellschaftliche Aufgaben wie die Pflege von Angehörigen auf die Schultern des
1879 einzelnen Arbeiters gelegt werden. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung der
1880 gesamtgesellschaftlichen Perspektive bzw. der gesamten Klasse und ihrer Lage.

1881 **Überforderung durch Professionalisierung beantworten wollen**

1882 Der Druck der Probleme der Menschen kann sehr groß werden. Die Möglichkeiten
1883 der gegenseitigen Hilfe und unserer Strukturen ist dagegen relativ klein. Die
1884 mögliche Reaktion ist: Professionalisieren, alles schneller und besser machen,
1885 Studenten übernehmen die Aufgaben, Arbeiter bleiben außen vor, machen es nicht
1886 mehr selbst – dann haben wir die Aufgabe verfehlt. Das gleiche gilt für die
1887 Gewerkschaften. Statt zu früh selbst eine Funktion zu übernehmen, kann es besser
1888 sein, mehr Kollegen dafür bereit zu machen, dass sie das können. Dazu kann auch
1889 eine Funktion im Betrieb oder der Gewerkschaft sinnvoll sein, das muss konkret
1890 abgewogen werden. In allen Bereichen müssen wir uns Zeit nehmen, Raum nehmen
1891 und nicht vom Ziel abrücken.

